

AUFTAKT 71: DREI LÄNDERSPIELE

DDR-Auswahl trifft auf Chile, Peru und Uruguay

Zwei junge Leute auf der fuwo-Titelseite. Beide gehören zu den Aufgeboten unserer Auswahlmannschaften, die vor großen Reisen stehen. Der Nachwuchs fliegt nach Afrika, die Nationalelf nach Südamerika. Dort trägt sie mit Chile, Peru und Uruguay offizielle Länderspiele aus. Mehr darüber finden Sie auf Seite 3.

Häfner wurde Kandidat der SED



Reinhard Häfner, der 18jährige Oberligaspieler des FC Rot-Weiß Erfurt, beim Sieg unserer UEFA-Juniorenauwahl 1970 in Schottland eine der Stützen der erfolgreichen Mannschaft, bat in der vergangenen Woche um Aufnahme als Kandidat in die SED. „Als junger Auswahlspieler habe ich im Ausland gemerkt, welch guten Ruf die DDR überall genießt. Natürlich ist man stolz, wenn man selbst einen kleinen Beitrag dazu geleistet hat. Deshalb will ich mich bemühen, die Anstrengungen, die zu weiteren Erfolgen notwendig sind, in den Reihen der Genossen tatkräftig zu unterstützen“, begründete Reinhard Häfner seinen Schritt.

Kapitän Facchetti vom Vize-Weltmeister Italien (unser Bild) erhielt in der traditionellen fuwo-Umfrage unter den europäischen Sportredaktionen zum sechstenmal hintereinander auf der Position des linken Verteidigers die meisten Stimmen! Lesen Sie dazu unsere Seiten 7, 8 und 9.

Fotos: Berndt, Fromm, Kilian



Bei Dynamo Dresden bewährt und ins Auswahlauflageberufen: Frank Richter

Im Grunde genommen wäre der Vorgang mit einer sachlichen Information abzutun. Ein neuer Modus für die Fußball-Weltmeisterschaft ist gefunden. Seit langem hatte es Diskussionen gegeben, vor allem über das K.o.-System nach den Vorrunden. Künftig wird nun auch in der Zwischenrunde nach dem Punktsystem gespielt. Zwar ergeben sich dadurch ein paar Begegnungen mehr, doch sie werden gerechtfertigt durch ein offenkundiges Mehr an Gerechtigkeit. Ein Großteil der Experten ist sich einig: 1:0 für den Fußball.

*
 Springers „Bild“ indessen entwirft ein anderes Bild. Seine Schlagzeile lautet: „1:0 für Deutschland“. Und im Text wird behauptet, die „deutschen (sprich: westdeutschen) Vorschläge“ seien akzeptiert worden, der Weltmeister werde nach einem sogenannten „Neuberger-Plan“ ermittelt und „jener bundesdeutsche Fußball-Vizepräsident habe „damit einen großen Erfolg“ errungen.“

Jeder einigermaßen informierte Fußballfreund weiß, daß die Verbände vieler Länder auf Ersuchen der FIFA nach günstigeren Varianten gesucht haben. Es ist kein Geheimnis, daß nicht wenige – darunter übrigens auch der Deutsche Fußballverband der DDR – den jetzt akzeptierten Modus empfohlen haben. Die Herren des Weltmeisterschaftskomitees der FIFA stützen sich also zweifellos auf die Überlegungen zahlreicher Mitgliedsverbände in der Föderation. Die vernünftigere Lösung war das Resultat vereinter Bemühungen. Bei Springer aber zählt das alles nicht. „Bild“ retuschierte wieder einmal die Wahrheit.

*
 Man könnte über die Fälschung zur Tagesordnung übergehen, würde sich dahinter nicht eine berüchtigte Methode verbergen. Aus der zitierten Schlagzeile spricht der alte, unselige Geist der Anmaßung, der nationalen Überheblichkeit, der chauvinistischen Großmannssucht. Es ist der Geist, der nach der Fußball-Weltmeisterschaft 1958 – als Westdeutschland unter wenig rühmlichen Umständen gegen Schweden ausschieden war – Tankwarte den schwedischen Touristen Treibstoff verweigern und bundesdeutsche Firmen Verträge mit den Skandinavieren kündigen ließ. Es ist der Geist, der 1966 nach dem WM-Finale von England die Legende vom dritten Tor erfand, eine Dolchstoßlegende, nicht zufällig vom Springer-Sohn Sven Simon in einem Machwerk unter dem Titel „Das Tor des Jahrhunderts“ verbreitet. Motto: im Felde besiegt.

*
 Mehr als drei Jahre vor der nächsten Weltmeisterschaft, die dem bundesdeutschen Verband übertragen wurde, lebt jener Geist schon wieder auf; lange, bevor das erste Resultat überhaupt feststeht. Die Bonner Regierung hat kürzlich in einer Studie festgestellt: „Die Fußball-Weltmeisterschaft ist in ihrer Bedeutung im sportlichen Bereich und darüber hinaus mit den Olympischen Spielen zu vergleichen.“ Bei Springer findet sich die Parallele auf bezeichnende Weise. Als die Olympischen Spiele vergeben waren, schrie „Bild“ in Riesenlettern: „Jetzt sind die Deutschen Nummer 1 in Europa“. Als nun ein vorbereitender Schritt zur Weltmeisterschaft vollzogen wurde, hieß es: „1:0 für Deutschland“. Genug des grausamen Spiels. D. W.

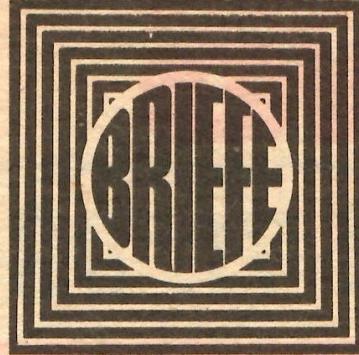
Funktionärs-Nachwuchs

Nachwuchs an Funktionären ist ein Problem, das nahezu jeden KFA beschäftigt. Junge Schiedsrichter, Übungsleiter, Betreuer und Mitarbeiter im KFA zu finden, ist oft kein leichtes Unterfangen. Der KFA Oschersleben (Bezirk Magdeburg) bemüht sich seit Jahren um Funktionärs-Nachwuchs. Und das mit sichtbarem Erfolg. So gewann der KFA-Vorsitzende Gustav Aulebach aus der von ihm betreuten Juniorenmannschaft von Motor/Vorwärts Oschersleben zwei Spieler für die Schiedsrichtertätigkeit. Der 17jährige Klaus-Dieter Aulebach, ein Sohn des KFA-Vorsitzenden, und der gleichaltrige Rolf Huchstedt, ein Sohn des verstorbenen früheren Liga-Unparteiischen Willi Huchstedt, absolvierten ihren Lehrgang bereits mit Erfolg. Seit einiger Zeit kann man sie beobachten, wie sie mit Begeisterung und auch mit bereits beachtlichem Können und Einfühlungsvermögen Spiele der Knaben- und Schüler-Bezirksklasse leiten. Klaus-Dieter Aulebach hat sich in diesem neuen Metier schon so gut eingelebt, daß er immer neue Schiedsrichterbefähigungen sucht und auch schon als Unparteiischer bei Volkssportspielen der Männer anzutreffen ist. Daß Rolf als Betreuer der in der Bezirksklasse spielenden Knabenmannschaft seiner BSG fungiert, Klaus-Dieter die Funktion des Staffelleiters der Junioren- und Jugendkreisklasse im KFA mit Umsicht ausfüllt, rundet das Bild zweier junger rühriger Sportfreunde ab, deren Arbeit das Ergebnis einer zielstrebig Kaderpolitik des KFA Oschersleben ist. Da bleibt abschließend nur noch dieser Tip: Zur Nachahmung empfohlen!

H. Riethausen, Hornhausen

200 Sportfreunde gewonnen

Der Kreisfachausschuß Leipzig-Stadt konnte zum Jahresende eine recht zufriedenstellende Bilanz ziehen. Durch die rührige Tätigkeit der Schiedsrichterlehrer Rudi Klaus, Horst Rothacher und Alfred Ruhmer sowie nicht zuletzt des Vorsitzenden der Schiedsrichterkommission, Rudi Neumeister, wurden in drei Lehrgängen 103 Schiedsrichter ausgebildet, darunter zahlreiche Jugendliche. Erfreulich, daß sich ein beachtlicher Teil bereit erklärt hat, sofort das Amt eines Unparteiischen auszuüben. Unter der bewährten Leitung der Trainer Heinz Ehrhardt und Heinz Lipfert wurden in zwei Lehrgängen 87 Übungsleiter der Stufen I und II ausgebildet. Das wird ganz bestimmt seinen Einfluß auf eine weitere Verbesserung des Niveaus in den Leipziger Gemeinschaften nicht verfehlten. Bereits



jetzt ist der KFA Leipzig-Stadt damit beschäftigt, für das Jahr 1971 weitere Übungsleiter- und Schiedsrichterkurse vorzubereiten.

Hermann Schmidt, Leipzig

Mannschafts-Punktwertung

Ich verfolge sehr interessiert die fuwo-Punktwertung, obwohl man sie nicht überbewerten darf. Nach Abschluß der ersten Halbserie habe ich eine Mannschaftswertung gemacht, die folgendes Aussehen hat:
 1. FC Carl Zeiss Jena 977 Punkte, 2. Dynamo Dresden 930, 3. BFC Dynamo 878, 4. 1. FC Magdeburg 850, 5. FC Hansa Rostock 847, 6. 1. FC Lok Leipzig 843, 7. Chemie Leipzig 836, 8. 1. FC Union Berlin 822, 9. Sachsenring Zwickau 821, 10. Wismut Aue 815, 11. FC Vorwärts Berlin 805, 12. HFC Chemie 763, 13. FC Rot-Weiß Erfurt 744, 14. Stahl Riesa 722.

Manfred Dittmann, Ueckermünde

„Kleinste“ Torschützenkönige

Ich bin ein großer Freund von Statistiken. Daß der Babelsberger Hans Schöne 1950/51 mit 38 Treffern Torschützenkönig wurde und mit Abstand an der Spitze liegt, ist bekannt. In diesem Zusammenhang würde mich folgendes interessieren: Welches waren die wenigsten Tore, die am Ende einer Saison zum ersten Platz in der Torschützenliste unserer Oberliga reichten?

Otto Beckmann, Leipzig

1969/70 Skrówny (Chemie Leipzig) 12 Tore, 1964/65 Bauchspieß (Chemie Leipzig) 14 Tore, 1967/68 Kostmann (FC Hansa Rostock), 1963/64 Backhaus (Lok Stendal), 1957 Kaulmann (ASK Vorwärts Berlin) jeweils 15 Tore.

26 Spiele ohne Sieg

Gab es in unserer Oberliga schon einmal eine Mannschaft, die in der gesamten Saison nicht einen einzigen Sieg errang?

Harry Beil, Strausberg

Ja. Dem SC Fortschritt Weißensee gelang in der Saison 1960 in 26 Spie-

len kein Doppelpunktgewinn. Er belegte am Ende bei acht Unentschieden mit zwölf Punkten Rückstand den letzten Platz. Einen noch klareren Rückstand hatte lediglich in der Saison 1950/51 der VfB Pankow (7 Punkte), der 13 Zähler hinter dem Vorletzten und Berliner Ortsrivalen Lichtenberg 47 lag.

25 000 in Steinach

Einige Bekannte wollen mir nicht glauben, daß vor Jahren 25 000 Zuschauer beim Oberliga-Punktspiel Motor Steinach–SC Motor Jena warten. Sie glauben es vor allem des-

Der Nächste: Dietmar Pohl

In unserer kommenden Ausgabe veröffentlichen wir das Interview mit Jürgen Nöldner, Nächster Gesprächspartner in unserer Serie „Leser fragen Prominente“ ist dann Dietmar Pohl, der Mannschaftskapitän von Wismut Aue. Fragen an ihn können bis zum 25. Januar an die fuwo geschickt werden. Die Anschrift: fuwo, 108 Berlin, Neustädtische Kirchstraße 15. Kennwort: Fragen an Dietmar Pohl.

halb nicht, weil Steinach nur 8000 Einwohner hat. Veröffentliche doch bitte einmal die Statistik von dieser Begegnung. Herbert Dressel, Pratau

25 000 Zuschauer waren am 18. August 1963 Zeuge des 2:1 (2:1)-Heimerfolges von Motor Steinach über den SC Motor Jena. Das war die Torfolge in dieser von Schiedsrichter Glöckner geleiteten Partie: 1:0 Queck (5.), 1:1 Müller (9.), 2:1 Sperrschnieder (11.). Die Besetzungen: Motor: Heinzel, Wenke, Schellhammer, Schubert, Luthardt, Kühn, P. Sesselmann, Fölsche, Queck, Linß, Sperrschnieder. – SC Motor: Fritzsche, Hergert, Stricksner, Woitzat, Krauß, Marx, Lange, Müller, P. Ducke, Seifert, R. Ducke.

Zweimal um Weltcup

Noch heute unterhalten wir uns oftmals über das großartige und hochdramatische Europapokalspiel des FC Vorwärts Berlin gegen Benfica Lissabon, in dem ja unser Pokalsieger die Portugiesen ausschalten konnte. Dabei ist nun eine Frage aufgetaucht: Benfica war doch zweimal Europapokalgewinner. Gelang es der Elf auch, den Weltcup zu erringen?

Siegfried Schneider, Magdeburg

Nein. 1961 zog Benfica nach einem 1:0-Heimerfolg über Penarol Montevideo im Rückspiel mit 0:5 und dann im Entscheidungsspiel in Montevideo mit 1:2 den kürzeren. Ein Jahr darauf unterlagen die Portugiesen dem FC Santos in Rio de Janeiro mit 2:3 und auf eigenem Platz mit 2:5.

* Zitat

Manfred Ewald, Präsident des DTSB, in einem Interview zum Jahreswechsel 1970/71

„Im November 1970 hat die 2. Bundesvorstandssitzung den Jahressportplan 1971 beschlossen und die zielstrebig Weiterentwicklung des DTSB zur Hauptaufgabe erklärt. Davon ausgehend, werden sich unsere Sportgemeinschaften, die Kreis- und Bezirksorganisationen sowie die Sportverbände u.a. auf folgende Anliegen konzentrieren:

Es ist unser Ziel, die Anzahl der Mitglieder im DTSB um mehr als 65 000 zu erhöhen, davon etwa 25 000 Kinder und 15 000 Jugendliche.

Es ist das Ziel, als DTSB zu erreichen, daß mindestens 170 000 Jugendliche und 300 000 erwachsene Bürger die Bedingungen für das Sportabzeichen der DDR „Bereit zur Arbeit und zur Verteidigung der Heimat“ erfüllen.

Es ist unser Ziel, die Anzahl der Übungsleiter im DTSB auf insgesamt über 142 000 zu erhöhen, ihre Weiterbildung kontinuierlicher zu gewährleisten sowie in den Sportverbänden die Ausbildung und Qualifizierung der Kampf- und Schiedsrichter zu verbessern.

Es ist unser Ziel, die IV. Kinder- und Jugendpartakiade der DDR mit einem höheren Leistungsniveau vorzubereiten und in bedeutenden Sportarten mit dem dynamischen Entwicklungstempo des Wettsports Schritt zu halten.

Mit unserer Tätigkeit zur Verwirklichung dieser Ziele wollen wir einen würdigen Beitrag zum 25. Jahrestag der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands und zur weiteren Stärkung unserer sozialistischen DDR leisten.“

SÜDAMERIKA TOURNEE



Offizielle Länderspiele gegen Chile, Peru und Uruguay ● Freundschaftliche Beziehungen werden vertieft, neue Kontakte geknüpft ● Von Klaus Schlegel

Zweimal bereits weilte unsere Nationalmannschaft in Südamerika: 1965 spielte sie in Uruguay und Brasilien, 1968 nahm sie am Torneo Octogonal in Santiago de Chile teil. In wenigen Tagen fliegt die DDR-Vertretung erneut nach Südamerika, um hier einige Begegnungen, darunter drei offizielle Länderspiele, auszutragen.

„Wir starten am 26. Januar“, erläuterte DFV-Generalsekretär Günther Schneider, „werden schon drei Tage später in Buenos Aires antreten, wahrscheinlich gegen die Boca Juniors. Dann fliegen wir nach Chile, spielen hier am 31. Januar in Concepcion und tragen dann am 3. Februar in Santiago de Chile ein offizielles Länderspiel gegen Chile aus, auf das wir uns besonders freuen, weil wir hier schon bereit bestehende freundschaftliche Kontakte weiter ausbauen werden. Am 5. Februar findet in Lima der erste offizielle Vergleich mit Peru statt,

und schon am 8. Februar werden wir in Montevideo zu einem weiteren Länderspiel mit Uruguay antreten. Der Rückflug ist für den 11. Februar geplant.“

Ohne Zweifel ein umfangreiches Programm in einer relativ kurzen Zeit, das ein beträchtlicher Härte- test für unsere Auswahl sein wird. Cheftrainer Georg Buschner kommentierte das so: „Über die Klasse unserer Partner brauche ich wohl keine großen Worte zu verlieren. Die Namen sprechen für sich. Natürlich wollen wir dort so gut wie nur möglich abschneiden. Vor allem kommt es jedoch für uns darauf an, uns auf die künftigen Aufgaben entsprechend vorzubereiten, auch einige jüngere Leute zu testen, Varianten zu probieren, um so für eine in jeder Hinsicht breitere Grundlage der Auswahlarbeit zu sorgen. Insbesondere unter diesem Aspekt ist diese Reise zu sehen.“

Als unsere Nationalmannschaft

vor nunmehr rund sechs Jahren in einem klappigen Bus vom Hotel Bristol in Montevideo ins berühmte Estadio Centenario fuhr, um gegen die „Celestes“, gegen die „Himmelblauen“ zu spielen, da zeigten die Zuschauer die fünf Finger einer Hand, die das zu erwartende Ergebnis andeuten sollten. Nachdem damals Schiedsrichter Codosal jenes Treffen abpfiff, da hatte Montevideo seine Sensation: Die DDR-Vertretung gewann nach einer großartigen Leistung mit 2:0! Henning Frenzel (77.) und Peter Ducke (87.) sorgten durch ihre sehenswerten Tore für ein leistungsgerechtes Resultat, das Juan Lopez, den man den „Zauberer von Maracana“ nennt und der damals Uruguay betreute, so kommentierte: „Die DDR spielte großartig. Der Erfolg fiel dieser Mannschaft verdientermaßen zu, und er hätte sogar noch deutlicher sein können.“ Und Americo Gil, der damalige Präsident des uruguayischen Verbandes, meinte: „Wir haben hier schon lange nicht mehr eine so sympathische, brillant aufspielende Mannschaft gesehen.“

Auch einige Jahre später in Santiago de Chile gefiel unsere Vertretung in jenem gutbesetzten Turnier durch ihre Leistungen, belegte hinter dem FC Santos den zweiten Platz und avancierte zum Publikumsliebling im Estadio Nacional. Kollege Pedro Fornasari meinte damals: „Wir sind sehr froh, die DDR-Mannschaft hier in Santiago empfangen zu können. Wir haben noch nicht vergessen, daß wir das 1965 nicht tun konnten, weil sich westdeutsche Instanzen einschalteten und uns auf ihren Einspruch hin untersagt wurde, diese Vergleiche bei uns durchzuführen. Inzwischen jedoch hat sich viel verändert...“

Nun, die Südamerika-Spiele 1965 und 1968 sind nur mehr Erinnerung. Die bevorstehenden Begegnungen werden bald Gegenwart sein, erfordern unsere Aufmerksamkeit. Auf keinen Fall sollte man von diesen Vergleichen Wunderdinge erwarten. Nicht nach den Spielen dieser Tournee, so aufschlußreich sie auch sind, wird abgerechnet, sondern später erst. Eben deshalb wird diese Etappe der Arbeit mit der National-

Die vorläufigen Auswahl-Aufgebote

Der DFV der DDR nominierte die vorläufigen Aufgebote sowohl für die Nationalmannschaft als auch für die Nachwuchsauswahl. Endgültige Festlegungen werden erst wenige Tage vor dem Abflug getroffen, so daß noch einige Änderungen möglich sind, zumal lediglich siebzehn Spieler nach Südamerika reisen werden. Zuerst wurden aber 21 benannt, um auch vor eventuellen Verletzungen gewappnet zu sein.

● Nationalmannschaft

Torhüter: Croy (Sachsenring Zwickau), Schneider (FC Hansa Rostock), Blochwitz (FC Carl Zeiss Jena).

Abwehrspieler: Kurbjuweit, Stremmel, Rock (alle FC Carl Zeiss Jena), Sammer, Dörner, Ganzer (alle Dynamo Dresden), Fräsdorf (FC Vorwärts Berlin), Bränsch (HFC Chemie).

Mittelfeldspieler: Irmischer, Stein, Schlüter (alle FC Carl Zeiss Jena), Kreische (Dynamo Dresden).

Angriffsspieler: P. Ducke, Vogel (beide FC Carl Zeiss Jena), Frenzel, Löwe (beide 1. FC Lok Leipzig), Richter (Dynamo Dresden), Sparwasser (1. FC Magdeburg).

● Nachwuchsauswahl

Torhüter: Bräde (HFC Chemie), Hofmann (FC Vorwärts Berlin), Friese (1. FC Lok Leipzig).

Abwehrspieler: Enge, Zapf (beide 1. FC Magdeburg), Gröbner, Fritzsche (beide 1. FC Lok Leipzig), Egel (FC Rot-Weiß Erfurt), Weise (FC Carl Zeiss Jena), Andreßen (FC Vorwärts Berlin), Kische (FC Hansa Rostock).

Mittelfeldspieler: Mosert (HFC Chemie), Häfner (FC Rot-Weiß Erfurt), Neuber (FC Karl-Marx-Stadt), Heidler (Dynamo Dresden), Lenz (FC Hansa Rostock).

Angriffsspieler: Schulenberg (BFC Dynamo), Streich, Hahn (beide FC Hansa), Oelze (1. FC Magdeburg), Scheibenberg (Sachsenring Zwickau), Pfefferkorn (FC Vorwärts Berlin).

mannschaft wertvolle Aufschlüsse bringen. Dabei die Erwartungen zu hoch zu schrauben, das hieße, sich selbst etwas vorzumachen. Und nichts wäre schädlicher für unsere weitere Entwicklung als das. Mit dieser Reise und den schnell aufeinanderfolgenden Treffen setzen die Verantwortlichen das systematische Formen unserer Vertretung fort, und wir sind sicher, daß diese kontinuierliche Arbeit im weiteren Verlauf unserer Entwicklung ihre Früchte tragen wird.



Im Juni 1969 weilte die Nationalmannschaft von Chile zum zweiten Mal in unserer Republik. In Magdeburg bezwang sie die DDR-Auswahl mit 1:0, wobei unsere Stürmer (hier Sparwasser) immer wieder an der aufopferungsvoll kämpfenden Abwehr des Gegners scheiterten.

Foto: Jazbec

Auch der Nachwuchs geht auf Reisen

Vom 27. Januar bis 17. Februar neun Spiele in der VAR, in Libyen, im Sudan und in Kuwait

Wenige Tage vor der Nationalmannschaft verlässt unsere Nachwuchsauswahl die DDR. Die VAR, Libyen, Sudan und Kuwait sind ihre Ziele. Zwi-

schen dem 27. Januar und dem 17. Februar wird sie neun Spiele absolvieren. Zunächst tritt sie in Kairo gegen eine Stadttauswahl (25. 1.) an, wenig später gegen die Vertretung von Alexandria (27. 1.). Dann trifft sie in Tripolis (1. 2.) und in Benghasi (3. 2.) ebenfalls auf Auswahlmannschaften, ehe sie nach Khartum weiter reist. Im Sudan finden drei Begegnungen statt, und zwar am 7. 2., am 9. 2. und am 12. 2. Zwei Spiele in Kuwait am 15. 2. und am 17. 2. beenden diese ausgedehnte Tournee.

DFV-Trainer Werner Wolf umriß die Aufgaben dieser Spiele so:

„Ich hatte Gelegenheit, schon mehrfach in einigen afrikanischen und arabischen Ländern zu weilen, und ich weiß aus eigenem Augenschein um die Spielstärke dieser Mannschaften. Sie haben sich in den letzten Jahren dank der Hilfe ausländischer Trainer, eines umfassenderen Spielerverkehrs, einer systematischeren Arbeit und der Unterstützung des Sports vor allem sehr verbessert. Sogenannte leichte Partner gibt es auch hier nicht mehr. Wir

freuen uns, schon bestehende freundschaftliche Beziehungen auszubauen und neue Kontakte knüpfen zu können. Für uns kommt es auch darauf an, unsere Mannschaft weiter zu formen, die Spieler unter schwierigen Bedingungen zu testen und die Harmonie zu verstärken. So gesehen, stellt diese Reise eine wichtige Etappe unserer Vorbereitungen auf die weiteren Aufgaben dieses Jahres dar, und es wird aller Anstrengungen bedürfen, sie in unserem Sinn zu gestalten.“

Aus der Arbeit des

KOMMISSION KINDER- UND JUGENDSPORT



Erfolge verpflichten!

Vielfältiges Aufgabengebiet / Fast 11 000 Nachwuchsmannschaften / Regelmäßiger Erfahrungsaustausch mit den Bezirken / Großes Augenmerk auf die III. DFV-Spartakiade

Von Friedrich Kolbe

Mehr als 22 500 Mannschaften beteiligen sich am regelmäßigen Wettspielbetrieb unseres Verbandes. Nahezu jede zweite davon ist eine Nachwuchsvertretung. Das allein läßt wohl schon die Vielfalt der Aufgaben erkennen, die vor unserer Kommission Kinder- und Jugendsport — das ist in Anlehnung an andere Sportverbände des DTSB die neue Bezeichnung für die bisherige Nachwuchskommission — steht.

Es ist mir hier wirklich nur möglich, einige der Aufgaben zu nennen, wie beispielsweise die Mitarbeit an Grundsatzmaterialien des DFV, wie des Perspektivplans, der Prognose des Bereichs Kinder- und Jugendsport, des Nachwuchsentwicklungsprogramms und seiner ständigen Ergänzung; Ausarbeitung der zentralen Nachwuchs-Wettspielpläne und der Spartakiadeprogramme; Einflußnahme auf den Erziehungsprozeß im Kinder- und Jugendsport auf der Grundlage von Erziehungs- und Ausbildungsprogrammen; Anleitung der Kommissionen Kinder- und Jugendsport der Bezirke; Organisation und Kontrolle des zentralen Wettspielbetriebes, der DFV- und zentralen Spartakiaden. Das sind in wenigen Worten die wesentlichsten Aufgaben, die von den Mitgliedern unserer Kommission gelöst werden müssen. Nur auf einige kann hier eingegangen werden.

Beachtliche Erfolge

Das zurückliegende Jahr brachte eine ganze Reihe hervorragender Leistungen und Erfolge. Denken wir nur an die III. Kinder- und Jugendspartakiade, an das von unseren Nachwuchsfußballern so erfolgreich geführte Leninaufgebot, an die Bestrebungen unserer Jugendfunktionäre bei der Entwicklung des Wettkampfsystems, bei der Gewinnung möglichst vieler Kinder und Jugendlicher für unseren Verband; an die Erhöhung der Anzahl von Übungsleitern und Betreuern; an die Verbesserung der Führungs- und Leitungstätigkeit auf zentraler und bezirklicher Ebene sowie nicht zuletzt an den Sieg der DDR-Juniorenauswahl beim UEFA-Turnier in Schottland. All das ist ein wesentlicher Beitrag zur weiteren Erhöhung des Ansehens unseres Verbandes und zur allseitigen Stärkung unserer Republik. Dafür gebührt allen im Nachwuchsbereich tätigen Trainern, Übungsleitern und Funktionären mein Dank.

Hohe Ziele

Diese Ergebnisse unserer gemeinsamen angestrengten Arbeit verpflichten! Für die Zukunft haben wir uns neue, höhere Maßstäbe gesetzt. Sie erstrecken sich auf die Gewinnung vieler Kinder und Jugendlicher für eine regelmäßige sportliche Beteiligung, die Durchsetzung des Schulfußballs, die Gestaltung sta-

biler Wettkampfsysteme, die Verbesserung der Übungs- und Trainingsarbeit, die Gewinnung von Schiedsrichtern, Übungs- und Mannschaftsleitern, die Verbesserung der Arbeit in den Trainingszentren und der Spartakiadebewegung. Das ist ein umfangreiches Aufgabengebiet, das nur mit größtmöglicher Unterstützung aller Nachwuchsfunktionäre den gewünschten Erfolg bringen wird.

906 neue Mannschaften

1970 nahmen 10 774 Kinder- und Jugendmannschaften am Wettspielbetrieb teil. Ende dieses Jahres sollen es 11 680 sein. Der Zuwachs von 906 Kollektiven erfordert von allen Leitungen große Anstrengungen. Dieses Ziel kann erreicht und sogar überboten werden, wenn alle Möglichkeiten bei der Gewinnung neuer Mitglieder ausgeschöpft werden. Insbesondere muß für einen besseren Übergang der Kinder von den Schulsportgemeinschaften in die Sektionen der Gemeinschaften gesorgt sowie der Schulfußball in allen Kreisen und Bezirken zu einem festen Bestandteil des DFV-Wettkampfsystems werden.

Über den Schulfußball ist gerade in jüngster Zeit viel gesprochen und geschrieben worden. Es gab zahlreiche gute Anregungen. Die Schriftstellerleistungen bei der Verwirklichung des Schulfußballprogramms — hierzu zählen auch die Wettkämpfe für Lehrlinge — der Bezirke Karl-Marx-Stadt, Gera und Dresden (hier bestehen feste Vereinbarungen zwischen der Kommission Kinder- und Jugendsport und der Volksbildung) müssen nun unbedingt verallgemeinert werden. Um das und weitere Verbesserungen auf verschiedenen Gebieten zu erreichen, finden monatlich Aussprachen mit jeweils einer Kommission Kinder- und Jugendsport der BFA statt.

Erfurter Aufruf

Ein entscheidender Schwerpunkt unserer weiteren Arbeit wird die Verbesserung der Bildungs- und Erziehungsarbeit sein, die vielfach schon gute Fortschritte gemacht hat. Der Weitbewerbsaufruf der Nachwuchsabteilung des FC Rot-Weiß zu Ehren des 25. Jahrestages der SED stellt für alle Clubs und Gemeinschaften hohe Verpflichtungen dar. Die Rechenschaftslegungen Mitte April, Ende Juni und Anfang Dezember werden genaue Auskunft über die Aktivitäten geben.

Große Leistungsschau

Im gerade begonnenen Jahr gilt vor dem Turnier der Freundschaft, das im August die Juniorenauswahlmannschaften der sozialistischen Länder in unserer Republik vereinigt, der III. DFV-Spartakiade großes Augenmerk. Diese Talentsichtungen und -überprüfungen in den Jahren zwischen den Kinder- und Jugendspartakiaden der DDR sind hervorragende Leistungsschauen. Sie bedürfen in jeder Beziehung der entsprechenden Vorbereitung. Das muß unser aller Anliegen sein — zur weiteren Verbesserung des Niveaus unseres Fußballs und speziell unserer Auswahlmannschaften!



Friedrich Kolbe

Geboren am 9. Juli 1934 in Halle. Diplom-Handelslehrer, wissenschaftlicher Assistent am Institut für sozialistische Wirtschaftsführung der Hochschule für Ökonomie Berlin-Karlshorst. Seit 1960 Mitglied, seit 1969 Vorsitzender der Kommission Kinder- und Jugendsport und Mitglied des Präsidiums des DFV der DDR. Mitglied der TSG Einheit Bernau. Aktiver Fußballer von 1946 bis 1959, spielte bei Freimfelde, Turbine, Empor und Wissenschaft Halle.

Auszeichnungen: Medaille für ausgezeichnete Leistungen, Kollektiv der sozialistischen Arbeit, Pestalozzi-Medaille in Bronze, Arthur-Becker-Medaille in Silber, Ehrennadel des DTSB in Silber, Ehrennadeln des DFV in Gold und Silber.

Weitere Mitglieder

Werner Steinweg, Sekretär für Wettspielbetrieb, Mitarbeiter des DTSB-Bezirksvorstandes Halle.

Dr. Rudolf Krause, Nachwuchs-Verbandstrainer.

Richard Schmieder, verantwortlich für Organisation und Koordinierung, Bauingenieur.

Dieter Schramm, Vorsitzender des FC Rot-Weiß Erfurt.

Kurt Zernecke, verantwortlich für den Altersbereich Knaben, Trainer beim BFC Dynamo.

Frank Heinze, verantwortlich für den Altersbereich Schüler, Angestellter des FC Hansa Rostock.

Fritz Weigand, verantwortlich für den Altersbereich Jugend, stellvertretender Vorsitzender des FC Karl-Marx-Stadt.

Waldo Brüting, verantwortlich für den Altersbereich Junioren, Angestellter des 1. FC Magdeburg.

Günter Horst, Mitarbeiter des Wissenschaftlichen Zentrums des DFV der DDR.

Herbert Lieberwirth, Bezirksnachwuchstrainer Schwerin.

Manfred Binkowski, verantwortlich für Öffentlichkeitsarbeit, Redakteur der fuwo.



Größte Aufmerksamkeit muß bereits dem jüngsten Nachwuchs gewidmet werden, denn hier wird frühzeitig eine wesentliche Grundlage für die weitere Ausbildung gelegt.

Nächste Endrunde wieder mit 16 Mannschaften, doch Entscheidung nicht im K.o.-System

Bereits sieben Monate nach der IX. Fußball-Weltmeisterschaft in Mexiko, deren Spiele noch in aller Erinnerung sind, trafen das Organisationskomitee und die Exekutive der FIFA in der vergangenen Woche wichtige Entscheidungen über den Austragungsmodus des kommenden Weltturniers. DFV-Präsident Helmut Riedel, der als Mitglied der FIFA-Exekutive der Athener Tagung bewohnte, gab für die fuwo einen ersten Kommentar:



Szene aus dem Spiel der Gruppe 2 zwischen dem späteren Vizeweltmeister Italien und Schweden beim Turnier vergangenen Jahres in Mexiko. Die Squadra Azzurra hatte viel Mühe, um den Gegner in Toluca mit 1:0 zu bezwingen. Torwart Hellström verpaßt den von Riva (ganz links) geschossenen Ball, der am Pfosten vorbeistreicht. Axelsson und Cronqvist können aufatmen.

Foto: ZB

Neuer Modus für WM 1974

„Der Vorschlag, 1974 erneut mit 16 Mannschaften die Endrunde zu bestreiten sowie nach den Gruppenspielen das K.o.-System nicht mehr anzuwenden, wurde von der großen Mehrheit der FIFA-Mitgliedsverbände eingebbracht. Er entspricht genau den Vorstellungen des DFV der DDR.“ Lesen Sie im nachstehenden Beitrag interessante Details zu den bedeutungsvollen Festlegungen des Weltverbandes.

Zwischenrunde in zwei Gruppen ● Einstimmiger Beschuß des FIFA-Organisationskomitees ● Erstes Echo: „Positive Lösung“ ● Endrundenspiele erhöhen sich von 32 auf 38

In Athen fiel am Mittwoch vergangener Woche eine wichtige Entscheidung im Hinblick auf die Weltmeisterschaft 1974. Nachdem FIFA-Präsident Sir Stanley Rous im Sommer 1970 die Mitgliedsverbände des Weltfußballverbandes um ihre Meinung zu einer Änderung des WM-Modus gebeten hatte, standen die verschiedenen Varianten nun in Athen vor dem Gremium des FIFA-Organisationskomitees zur Debatte und Entscheidung. Das Ergebnis fiel für viele Beobachter etwas überraschend aus: man einigte sich einstimmig (!) darauf, 1974 wiederum 16 Mannschaften zur Endrunde zuzulassen, nach den Gruppenspielen dann aber das K.o.-System abzuschaffen und stattdessen erneut zwei Gruppen zu bilden, deren Sieger anschließend das Finale und die beiden Zweitplazierten das Spiel um den dritten Platz bestreiten sollen. Dieses Ergebnis war praktisch nur eine Empfehlung an die FIFA-Exekutive, doch stellte deren Entscheidung am Sonntag ebenfalls in Athen nach Lage der Dinge nur noch eine Formsache dar.

Verschiedene Verbände – u. a. auch der südamerikanische Verband – hatten sich in der vorangegangenen Diskussion innerhalb der FIFA für eine Erweiterung des Teilnehmerkreises bei den WM-Endrunden auf 24 oder sogar 32 Mannschaften eingesetzt. Diese Varianten verfielen

schnell der Ablehnung, weil man von ihnen – zumindest nach dem gegenwärtigen allgemeinen Leistungsunterschied zwischen den Kontinenten – eine Verwässerung des WM-Niveaus befürchtet. Nach dem neuen System sollen der Sieger der Gruppe A, der Zweite der Gruppe B, der Sieger der Gruppe C und der Zweite der Gruppe D in der Zwischenrunde eine Gruppe bilden. Das bedeutet, daß es in diesem Stadium des Turniers keine Neuauflage vorheriger Begegnungen geben kann und sich die Gesamtzahl der Spiele von bisher 32 auf 38 erhöht. Es wurde bereits festgelegt, daß auch in der Zwischenrunde bei Punktgleichheit die Tordifferenz und dann im Notfall die Zahl der erzielten Tore entscheidet.

Neben Finanzfragen wurde praktisch „am Rande“ auch über die künftige WM-Trophäe debattiert. Nachdem Brasilien den Jules-Rimet-Pokal endgültig in seinen Besitz gebracht hat, sollen alle bisherigen Gewinner Kopien des alten Pokals erhalten. Künftig geht es um den „FIFA World Cup“, der nicht mehr als „Wanderpokal“ vergeben wird, sondern nur noch in Form einer Kopie im Besitz des jeweiligen Gewinners verbleibt.

Anmeldefrist für die WM 1974 ist der 30. Juni dieses Jahres. Am 15./16. Juli wird durch das FIFA-

Organisationskomitee in Düsseldorf die Gruppeneinteilung für die Qualifikationsrunde (1. 10. 71 bis 31. 12. 73) vorgenommen.

Kommentare – für und wider

Die Änderung des seit 1954 gültigen Modus hat in ersten Kommentaren allgemeine Zustimmung gefunden. „Wir haben uns dem Argument, daß Zufälle weitgehend ausgeschaltet werden sollten, nicht verschließen wollen“, sagte Dr. Ottorino Barassi (Italien), Mitglied des FIFA-Komitees, nach der Athener Sitzung. Brasiliens Sportbund-Präsident Joao Havelange sieht den Vorteil vor allem darin, daß „nunmehr die guten Mannschaften sich im Viertelfinale nicht mehr „umbringen“ müssen“. Brasiliens früherer Verbandsleiter Joao Saldanha ergänzte: „Bisher schieden große Mannschaften nur wegen eines schlechten Tages oder gelegentlich auch wegen einer schwachen Schiedsrichterleistung aus. Diese Möglichkeit wird jetzt – wenn auch nicht verhindert – so doch eingeschränkt.“

Negativ äußerte sich dagegen die französische Sportzeitung „L'Equipe“: „Es scheint die fairste Lösung zu sein, aber die WM-Endrunde wird dadurch immer mehr zu einer Meisterschaft und verliert ihren Pokalcharakter. Das neue System fördert das nüchterne Kük, Defensivspiel und Abwarten.“



Eine Betrachtung zur I. Halbserie der Liga, Staffel Süd

FCK von Anfang an sehr konzentriert!

Statistische DETAILS

Oberliga-Absteiger verlor nur in Böhlen / Wer will seinen Wiederaufstieg verhindern? / Begegnungen sind dramatischer, offensiver, aber spielerisch kaum besser geworden / Tendenz zu athletisch betonten Aktionen / Nordhausen ließ aufhorchen / Steinachs Weg führt weiter nach unten

Es wird sicherlich keiner Mannschaft zu nahe getreten, wenn man feststellt, daß die Staffel Süd die wesentlichen spieltaktischen Impulse vom FC Karl-Marx-Stadt erhielt. Zu deutlich dominierten die von Heinz Weber klug aufgebauten, schon jetzt ganz auf Oberliga-Bedingungen hinarbeitenden Schützlinge. Am ersten Spieltag (4:0 über Sachsenring Zwickau II) übernahm der FCK die Tabellenspitze, um sie in einem beispielhaften Siegeszug kontinuierlich auszubauen. Erst am vorletzten Spieltag wurde die bis dato mit 25:1 Punkten niederlagenlose Serie durch einen sich selbst übertreffenden Böhlener Gastgeber mit 0:1 unterbrochen.

Vergleicht man die Karl-Marx-Städter Ligasaison mit der des 1. FC Lok Leipzig im Vorjahr — hier vermochten ja die Messestädter gerade noch am Schlußtag den schon weit enteilten Geraer den Oberligaaufstieg zu entreißen —, könnte die Meininger aufkommen, daß die Gegnerschaft im Vorjahr entschieden stärker war oder eben der FCK zu stark ist. Nun, beides muß man wohl in Rechnung stellen. Auf der einen Seite besitzt der FCK die mit Abstand am ausgeglichsten besetzte Elf. Mit Erler, Göcke, Schuster und P. Müller verfügt man über erfahrene Routiniers, neben denen solch junge Burschen wie Rauschenbach, Braun, J. Müller, Neubert oder Wiedensee heranreifen. Zum anderen konnte der erwartete Mitfavorit Wismut Gera doch einen deutlichen Leistungsschwund nicht verheimlichen, zumal die Mannschaft mehrere Verletzungen zu beklagen hatte sowie Heetel, Tenneberg und Krause wegen Feldverweise ersetzen mußte. Die Geraer gewannen von acht Auswärtsspielen lediglich eins (1:0 in Böhlen).

Eine erfreuliche Offensivhaltung der meisten Kollektive (335 Tore = 2,8 pro Spiel) ist unverkennbar. Sie bewirkte eine größere Anzahl dramatischer Auseinandersetzungen (von 120 Treffen endeten 36 unent-

schieden und 39 mit nur einem Tor Differenz). Nahezu alle Mannschaften — Steinach und Glauchau vielleicht ausgenommen — vermögen heute 90 Minuten mit hohem Tempo zu spielen. Allerdings entblößte dieses schnellere Spielen die technischen Unzulänglichkeiten. Immer wieder zerriß es gutgemeinte Direktkombinationen, weil Schwächen in der Ballbehandlung, gepaart mit mangelnder Wendigkeit, Sprungkraft und Reaktionsfähigkeit einigen Aktiven ihre derzeitigen Grenzen aufzeigten.

Die große Überraschung der ersten Halbserie war zweifellos der dritte Tabellenplatz von Motor Nordhausen West. Weniger noch die makellose Heimbilanz (5 Siege, 2 Unentschieden, keine Niederlage), als

vielmehr die Art und Weise, wie in fremder Umgebung unbekümmert aufgespielt wurde, brachte der sympathischen Elf viel Beifall ein. Die beiden Hoffmann, Grafe, Schütze, Smuda, Willing und Torhüter Gröper bilden die Stützen in einer Mannschaft, die wahrscheinlich den größten Qualitätssprung vollzogen hat. Nordhausen gewann in Gera 1:0 und bei Chemie Leipzig II 3:0, erspielte sich in Jena, Halle und Steinach jeweils einen Punkt.

Noch vor Nordhausen plazierte sich Meiningen, das lediglich beim FCK nach bemerkenswerter Abwehrleistung in der Schlußviertelstunde mit 1:3 unterlag. Der Begeisterungstaumel der 16 000 Zuschauer (Saisonrekord) im Dr. Kurt-Fischer-Stadion war verständlich. Beide Vertretungen lieferten sich ein Spitzenspiel, das von hohem Tempo, großem kämpferischem Einsatz getragen wurde. Meiningen leistete sich allerdings noch sechs Unentschieden, so daß der Rückstand nun fünf Punkte beträgt.

Plauen, Böhlen und Kali Werra befinden sich nicht zu Unrecht im vorderen Mittelfeld (das vom Dritten bis zum Elften reicht). Im Vogtlandstation behielt die Bamberger-Elf sämtliche Punkte (14:0), hat sie offensichtlich zur alten Heimstärke zurückgefunden. Böhlen und Kali Werra haben vor allem in kämpferischer Hinsicht weitere Fortschritte gemacht.

Die zweiten Mannschaften des FC Carl Zeiss Jena, HFC Chemie, von Sachsenring, Chemie Leipzig und Dynamo Dresden zeigten zu groÙe Leistungsschwankungen, weil ihre Aufstellungen oft von Sonntag zu Sonntag erhebliche Veränderungen erfuhren.

An der Tabellenspitze sollte es wenig Spannung geben, wenn der FCK weiterhin so konsequent spielt. Weitaus mehr Dramatik verspricht der Kampf gegen den Abstieg.

GÜNTHER GIESSLER



Stürmt mit dem FC Karl-Marx-Stadt unerwartet zurücks in die Oberliga: Göcke (links), der hier im Spiel gegen Motor Wema Plauen (4:0) ein Duell mit H. Bamberger für sich entscheidet.
Foto: Wagner

142 Torschützen

FC KARL-MARX-STADT

36 Tore — 12 Schützen

M. Lienemann

9

Erler

Schuster

Rauschenbach

J. Müller

Wolf

Göcke

Dost

Braun

Neubert

Zeidler

Sorge

(1 Selbstdtor)

VORWÄRTS MEININGEN

36 Tore — 6 Schützen

Hofmann

10

Kluge

Schmidt

Mahler

Anding

Cantow

MOTOR NORDHAUSEN WEST

27 Tore — 10 Schützen

Lindemann

6

Schütze

5

Grafe

4

U. Hoffmann

3

Tonn

2

Tittmann

1

WISMUT GERA

16 Tore — 8 Schützen

Herzer

5

Richter

3

Urban

2

Korn

2

Trommer

1

Heetel

1

Krause

1

Reinicke

1

MOTOR WEMA PLAUE

28 Tore — 9 Schützen

W. Bamberger

11

Gruhle

5

Mocker

3

Bauer

3

Pöcker

2

Schmidt

1

Häcker

1

Thomaschewski

1

Rindfleisch

1

CHEMIE BÖHLEN

23 Tore — 8 Schützen

Dobmaler

10

Bebha

3

Kunath

3

FC CARL ZEISS JENA II

19 Tore — 11 Schützen

Sannert

2

Reimer

2

W. Fischer

1

Gawöhn

1

Zanirato

1

KALI WERRA

18 Tore — 8 Schützen

Dummer

6

Filler

3

Groß

2

Hollenbach

2

Latsny

1

Baumbach

1

Meißner

1

Vogt

1

(1 Selbstdtor)

MOTOR WEMA PLAUE

28 Tore — 9 Schützen

W. Bamberger

11

Gruhle

5

Mocker

3

Bauer

3

Pöcker

2

Schmidt

1

Häcker

1

Thomaschewski

1

Rindfleisch

1

CHEMIE BÖHLEN

23 Tore — 8 Schützen

B. Krauß

2

W. Krauß

2

Jauch

1

Brunner

1

M. Lienemann

9

Erl

Schuster

4

Rauschenbach

3

J. Müller

2

Tonn

1

Tittmann

1

M. Lienemann

9

Erler

Schuster

4

Rauschenbach

3

J. Müller

2

Tonn

1

Tittmann

1

M. Lienemann

9

Erler

Schuster

4

Rauschenbach

3

J. Müller

2

Tonn

1

Tittmann

1

M. Lienemann

9

Erler

Schuster

4

Rauschenbach

3

J. Müller

2

Tonn

1

Tittmann

1

M. Lienemann

9

Erler

Schuster

4

Rauschenbach

3

J. Müller

2

Tonn

1

Tittmann

1

M. Lienemann

9

Erler

Schuster

4

Rauschenbach

3

J. Müller

2

Tonn

1

Tittmann

1

M. Lienemann

9

Erler

Schuster

4

Rauschenbach

3

J. Müller

2

Tonn

1

Tittmann

1

M. Lienemann

9

Erler

FUWO

DIE NEUE FUSSBALLWOCHE

fragt Fußball-Europa

DIE NEUE FUSSBALLWOCHE

fragt Fußb.



Drei DDR-Spieler wurden in der internationalen Umfrage unter den Sportredaktionen der Europa-Auswahl 1970 berücksichtigt: Jürgen Croy, Schlußmann von Sachsenring Zwickau, sowie die Jenaer Peter Ducke und Eberhard Vogel. Unsere Szene stammt aus der mit 5:0 Toren gewonnenen Begegnung mit dem Irak und zeigt Vogel beim Torschuß.

Foto: Fromm

Unsere alljährliche internationale Umfrage unter den europäischen Sportzeitungen und Zeitschriften soll auch diesmal wieder für Diskussionsstoff unter den Fußballfreunden sorgen. Erneut baten wir darum, vier Fragen zu beantworten. Lesen Sie dazu bitte auf unseren Mittelseiten, wie sich 21 Redaktionen entschieden. Hier in wenigen Sätzen ein zweifellos aufschlußreiches Fazit:

● In der Wertung der zehn erfolgreichsten Ländermannschaften des Jahres 1970 nimmt die insgesamt 17 mal (!) an erster Stelle genannte Auswahl Italiens souverän die führende Position vor der BRD und England ein. Die internationale Wertschätzung des DFV der DDR kommt im achten Rang unter 18 Vertretungen zum Ausdruck.

● 10 von 21 befragten Redaktionen entschieden sich für Rumänien als jener Mannschaft, die im vergangenen Jahr einen auffallenden Leistungssprung vollzogen und international – siehe WM – das Interesse auf sich lenken konnte.

● Bobby Moore, Kapitän der englischen NationalElf, wurde in der Europa-Auswahl 1970 als einziger Spieler 21 mal genannt!

● Die Frage nach den Gruppensiegern der EM zeugt vom Vertrauen in das Können unserer Auswahl: Ihr wird gegenüber Jugoslawien (13:8 Stimmen) eine Favoritenstellung in der Gruppe 7 eingeräumt. Das erhöht die Verpflichtung, in den nächsten Begegnungen mit überzeugenden Leistungen aufzuwarten!

DDR verbesserte die Position

Sprung vom zehnten auf den achten Platz der Gesamtwertung

Unsere nachstehende Tabelle gibt darüber einen Überblick, wie viele Punkte die einzelnen Länder in den bisherigen sechs fuwo-Ranglisten erhalten und welcher Stand sich in der Gesamtwertung ergibt.

Land	1.	2.	3.	4.	5.	6.	Gesamt
1. England	36	160	136	155	183	180	850
2. Italien	33	71	131	201	186	203	825
3. UdSSR	43	102	148	132	121	142	688
4. BRD	4	137	66	112	161	183	663
5. Ungarn	35	101	161	87	19	8	411
6. Bulgarien	—	30	102	75	71	21	299
7. Jugoslawien	—	—	35	173	17	70	295
8. DDR	1	67	62	8	6	49	193
8. CSSR	—	—	9	65	94	25	193
10. Schweden	—	15	—	13	77	60	165
10. Spanien	1	32	60	27	—	45	165
12. Belgien	—	—	—	41	85	27	153
13. Portugal	12	125	3	6	—	1	147
14. Rumänien	—	—	1	17	57	64	139
15. Schottland	—	—	42	38	14	40	134
16. Frankreich	—	—	25	1	—	18	44
17. Niederlande	—	—	—	1	—	17	18
18. Polen	—	—	3	2	6	2	13
19. Schweiz	—	—	6	—	—	—	6
20. Griechenland	—	—	—	—	3	—	3
21. Nordirland	—	—	—	1	—	—	1

Banks verdrängte Jaschin

Mit Schesternjow taucht ein weiterer neuer Spieler in der „ewigen“ Bestenliste auf ● Facchetti noch immer mit der höchsten Punktzahl

Die Gesamtwertung aller sechs fuwo-Umfragen — diesmal im 4-3-3-System vorgenommen — bringt im Vergleich zum Vorjahr einige Änderungen. Schlußmann Banks verdrängte Jaschin von der führenden Position, Schesternjow löste Mittelverteidiger J. Charlton ab. Mit dem Italiener Rivera taucht desweiteren ein neuer Spieler im Mittelfeld auf. Das ist der Stand:

Banks 32

(England)

Schnellinger 15	Shesternjow 23	Moore 44	Facchetti 74
(BRD/Italien)	(UdSSR)	(England)	(Italien)
Rivera 10	Beckenbauer 55	B. Charlton 51	
(Italien)	(BRD)	(England)	
Best 33	Albert 31	Dzajic 39	
(Nordirland)	(Ungarn)	(Jugoslawien)	

Italien souverän

Bei der Umfrage nach den zehn leistungsstärksten europäischen Auswahlmannschaften des Jahres 1970 wurden von den 21 Redaktionen insgesamt 18 Namen genannt. Hier die Aufschlüsselung:

1. Italien	203 Punkte
2. BRD	183 Punkte
3. England	180 Punkte
4. UdSSR	142 Punkte
5. Jugoslawien	70 Punkte
6. Rumänien	64 Punkte
7. Schweden	60 Punkte
8. DDR	49 Punkte
9. Spanien	45 Punkte
10. Schottland	40 Punkte
11. Belgien	27 Punkte
12. CSSR	25 Punkte
13. Bulgarien	21 Punkte
14. Frankreich	18 Punkte
15. Niederlande	17 Punkte
16. Ungarn	8 Punkte
17. Polen	2 Punkte
18. Portugal	1 Punkt

Die bisherigen Plazierungen

1965: UdSSR

1. UdSSR	43 Punkte
2. England	36 Punkte
3. Ungarn	35 Punkte
4. Italien	33 Punkte
5. Portugal	12 Punkte
6. BRD	4 Punkte
7. DDR	1 Punkt
8. Spanien	1 Punkt

1966: England

1. England	160 Punkte
2. BRD	137 Punkte
3. Portugal	125 Punkte
4. UdSSR	102 Punkte
5. Ungarn	101 Punkte
6. Italien	71 Punkte
7. DDR	67 Punkte
8. Spanien	32 Punkte
9. Bulgarien	30 Punkte
10. Schweden	15 Punkte

1967: Ungarn

1. Ungarn	161 Punkte
2. UdSSR	148 Punkte

3. England

4. Italien	131 Punkte
5. Bulgarien	102 Punkte
6. BRD	66 Punkte
7. DDR	62 Punkte
8. Spanien	60 Punkte

9. Belgien

10. Schottland	42 Punkte
11. Spanien	35 Punkte
12. Rumänien	25 Punkte
13. Schweden	17 Punkte
14. DDR	13 Punkte

15. Portugal

16. Polen	9 Punkte
17. Niederlande	6 Punkte
18. Frankreich	1 Punkt
19. Nordirland	1 Punkt

20. Jugoslawien

21. Frankreich	25 Punkte
22. Schweiz	9 Punkte
23. Schottland	6 Punkte
24. Polen	3 Punkte
25. Rumänien	1 Punkt

26. Italien

27. Schweden	9 Punkte
28. DDR	8 Punkte
29. Portugal	6 Punkte
30. Italien	4 Punkte
31. Bulgarien	3 Punkte

32. Schottland

33. Polen	6 Punkte
34. Jugoslawien	5 Punkte
35. Nordirland	4 Punkte
36. Bulgarien	3 Punkte
37. Italien	2 Punkte

38. Rumänien

39. Niederlande	3 Punkte
40. Bulgarien	2 Punkte
41. Italien	1 Punkt
42. Jugoslawien	1 Punkt
43. Nordirland	1 Punkt

1968: Italien

1. Italien	201 Punkte
2. Jugoslawien	173 Punkte
3. England	155 Punkte
4. UdSSR	132 Punkte
5. CSSR	112 Punkte

6. Belgien

7. Schweden	87 Punkte
8. Bulgarien	87 Punkte
9. Rumänien	75 Punkte
10. Ungarn	65 Punkte
11. Jugoslawien	65 Punkte

12. Schottland

13. Polen	112 Punkte
14. DDR	107 Punkte
15. Griechenland	107 Punkte
16. Jugoslawien	107 Punkte
17. Nordirland	107 Punkte

18. Frankreich

19. Nordirland	107 Punkte
20. Jugoslawien	107 Punkte
21. Frankreich	107 Punkte
22. Schottland	107 Punkte
23. Polen	107 Punkte

24. Rumänien

25. Griechenland	107 Punkte
26. Jugoslawien	107 Punkte
27. Nordirland	107 Punkte
28. Frankreich	107 Punkte
29. Schottland	107 Punkte

30. Italien

31. Jugoslawien	107 Punkte
32. Nordirland	107 Punkte
33. Frankreich	107 Punkte
34. Schottland	107 Punkte
35. Italien	107 Punkte

36. Jugoslawien

37. Nordirland	107 Punkte
38. Jugoslawien	107 Punkte
39. Nordirland	107 Punkte
40. Jugoslawien	107 Punkte
41. Italien</td	

FUWO

DIE NEUE FUSSBALLWOCHE

fragt Fußball-Eur

DIE NEUE FUSSBALLWOCHE

fragt

1. Wie sieht, ausgehend von den Resultaten des Jahres 1970, Ihrer Auffassung nach eine Rangliste der zehn besten europäischen Nationalmannschaften aus?

2. Welche europäische Nationalmannschaft vollzog im vergangenen Jahr den größten Leistungssprung?

3. Wie sieht Ihrer Meinung nach eine europäische Auswahlmannschaft mit den besten Spielern der einzelnen Länder im 4-3-3-System aus?

4. Wen tippen Sie als Sieger in den acht Vorrundengruppen der Europameisterschaft?

Fünfmal Nr. 1: Facchetti

Die bisherigen Umfragen nach den europäischen Auswahlmannschaften ergaben folgende Plazierungen:

1965 (im WM-System):

Schnellinger (4) (BRD)	Jaschin (7) (UdSSR)	Meszöly (3) (Ungarn)	Facchetti (10) (Italien)
Woronin (8) (UdSSR)	Moore (4) (England)	Suarez (4) (Spanien)	B. Charlton (6)
Amancio (2) (Spanien)	Eusebio (7) (Portugal)	Mazzola (3) (Italien)	

1966 (im 4-2-4-System):

Sanchis (6) (Spanien)	J. Charlton (6) (England)	Moore (10) (England)	Facchetti (12) (Italien)
Beckenbauer (9) (BRD)	B. Charlton (8) (England)	Eusebio (7) (Portugal)	Farkas (4) (Ungarn)
Jair / Bene (je 3) (Italien / Ungarn)	Albert (5) (Ungarn)		

1967 (im 4-2-4-System):

Kaposzia (4) (Ungarn)	J. Charlton (6) (England)	Moore (5) (England)	Facchetti (13) (Italien)
Beckenbauer (8) (BRD)	B. Charlton (12) (England)		
Tschislenko (9) (UdSSR)	Albert (10) (Ungarn)	Eusebio (5) (Portugal)	Farkas (4) (Ungarn)

1968 (im 4-2-4-System):

Fazlagic (5) (Jugoslawien)	Shesternjow (9) (UdSSR)	Zoff (9) (Italien)	Facchetti (17) (Italien)
Beckenbauer (13) (BRD)	B. Charlton (15) (England)		
Best (15) (Nordirland)	Albert (5) (Ungarn)	Asparuchow (5) (Bulgarien)	Dzajic (17) (Jugoslawien)

1969 (im 4-2-4-System):

Gemmell (8) (Schottland)	Shesternjow (7) (UdSSR)	Banks (8) (England)	Facchetti (12) (Italien)
Beckenbauer (6) (BRD)	Rivera (9) (Italien)		
Best (13) (Nordirland)	Kindvall (5) (Schweden)	Riva (7) (Italien)	Dzajic (8) (Jugoslawien)

LA GAZZETTA DELLO SPORT MAILAND

Zu 1: Italien, BRD, England, Spanien, UdSSR, ČSSR, Belgien, Jugoslawien, Frankreich, Schottland.

Zu 2: Spanien.

Zu 3: Banks, Burgnich, Rosato, Moore, Facchetti, Rivera, Beckenbauer, Overath, Johnstone, Riva, Dzajic.

Zu 4: Rumänien, Ungarn, England, Spanien, Schottland, Italien, Jugoslawien, BRD.

SPORTUL POPULAR BUKAREST

Zu 1: Italien, BRD, England, UdSSR, Rumänien, Frankreich, Jugoslawien, DDR, Schweden, Niederlande.

Zu 2: Rumänien.

Zu 3: Banks, Vogts, Schesternjow, Moore, Facchetti, Domenghini, Beckenbauer, Overath, Riva, Müller, Dzajic.

Zu 4: Rumänien, Frankreich, England, Spanien, Schottland, Italien, DDR, Polen.

NARODEN SPORT SOFIA

Zu 1: Italien, BRD, England, UdSSR, Jugoslawien, Schweden, Rumänien, Schottland, Polen, Frankreich.

Zu 2: Rumänien.

Zu 3: Banks, Vogts, Schesternjow, Moore, Cooper, Overath, Beckenbauer, B. Charlton, Riva, Müller, Dzajic.

Zu 4: Rumänien, Ungarn, England, UdSSR, Schottland, Italien, DDR, Polen.

PRZEGLAD SPORTOWY WARSCHAU

Zu 1: Italien, England, BRD, Spanien, UdSSR, Schweden, Jugoslawien, Frankreich, DDR, Schottland.

Zu 2: Frankreich.

Zu 3: Albertosi, Burgnich, Schesternjow, Moore, Facchetti, Domenghini, Peters, van Moer, Riva, Müller, Dzajic.

Zu 4: CSSR, Ungarn, England, UdSSR, Schottland, Italien, DDR, BRD.

VOETBAL INTERNATIONAL ROTTERDAM

Zu 1: Italien, BRD, England, Jugoslawien, Rumänien, UdSSR, DDR, Niederlande, Belgien, Schweden.

Zu 2: Rumänien.

Zu 3: Banks, Vogts, Beckenbauer, Israel, Gemmel, Rivera, Moore, Seeler, Cruijff, Müller, Dzajic.

Zu 4: Rumänien, Ungarn, England, Spanien, Schottland, Italien, Jugoslawien, BRD.

KEPES SPORT BUDAPEST

Zu 1: Italien, BRD, England, UdSSR, Bulgarien, Rumänien, Schweden, DDR, Jugoslawien, Ungarn.

Zu 2: Italien.

Zu 3: Banks, Afonin, Moore, Beckenbauer, Cooper, Overath, Bonew, B. Charlton, Lee, Müller, Riva.

Zu 4: Rumänien, Ungarn, England, UdSSR, Portugal, Italien, DDR, BRD.

CESKOSLOVENSKY SPORT PRAG

Zu 1: Italien, BRD, England, UdSSR, Rumänien, Schweden, ČSSR, Belgien, Bulgarien, Ungarn.

Zu 2: Italien.

Zu 3: Viktor, Burgnich, Schesternjow, Moore, Cooper, Rivera, Beckenbauer, Overath, Seeler, Müller, Riva.

Zu 4: ČSSR, Ungarn, England, UdSSR, Schottland, Italien, DDR, BRD.

WORLD SOCCER LONDON

Zu 1: BRD, England, UdSSR, Italien, Jugoslawien, Niederlande, DDR, Rumänien, Schottland, Ungarn.

Zu 2: Niederlande.

Zu 3: Banks, Vogts, Beckenbauer, Moore, Facchetti, Seeler, Muntjan, Jakimow, Lubanski, Müller, Riva.

Zu 4: Rumänien, Ungarn, England, UdSSR, Schottland, Italien, Jugoslawien, BRD.

KOPANA-HOKEJ PRAG

Zu 1: Italien, BRD, England, UdSSR, Schweden, DDR, Spanien, Schottland, Jugoslawien, Frankreich.



opa

Fußball

Zu 2: Frankreich.

Zu 3: Banks, Dobias, Schesternjow, Moore, Cooper, Bremner, Beckenbauer, Overath, Best, Müller, Riva.

Zu 4: ČSSR, Frankreich, England, Spanien, Schottland, Italien, DDR, BRD.

A BOLA LISSABON

Zu 1: Italien, BRD, England, Spanien, Jugoslawien, UdSSR, Schottland, Rumänien, Bulgarien, Portugal.

Zu 2: Rumänien.

Zu 3: Albertosi, Burgnich, Schesternjow, Moore, Facchetti, Rivera, B. Charlton, Overath, Best, Eusebio, Dzajic.

Zu 4: ČSSR, Ungarn, England, Spanien, Portugal, Italien, Jugoslawien, BRD.

LES SPORTS BRÜSSEL

Zu 1: BRD, England, Italien, UdSSR, Jugoslawien, Spanien, DDR, Schottland, Belgien.

Zu 2: BRD.

Zu 3: Banks, Vogts, Beckenbauer, Moore, Facchetti, Rivera, B. Charlton, Overath, Johnstone, Müller, Dzajic.

Zu 4: Rumänien, Ungarn, England, UdSSR, Schottland, Italien, Jugoslawien, BRD.

SCOTTISH DAILY MAIL GLASGOW

Zu 1: England, Italien, BRD, UdSSR, Bulgarien, ČSSR, Schottland, Belgien, DDR, Jugoslawien.

Zu 2: Italien.

Zu 3: Albertosi, Satmareanu, Schesternjow, Moore, Facchetti, Beckenbauer, Overath, Eusebio, Best, Jakimow, Riva.

Zu 4: ČSSR, Bulgarien, England,

Anerkennung für Rumänien...

Die Frage 2 nach jener Auswahl, die im vergangenen Jahr mit einer bemerkenswerten Steigerung auf sich aufmerksam machte, wurde wie folgt beantwortet:

- 1. Rumänien 10 X
- 2. Italien 1 X
- 3. DDR 2 X
- 4. Frankreich 2 X
- 5. Spanien 1 X
- 6. Niederlande 1 X
- 7. BRD 1 X

... und für die DDR

Wen tippen Sie als Sieger in den acht EM-Vorrundengruppen? So fiel die Antwort auf unsere vierte Frage aus:

EUROPA-AUSWAHL

BURGNICH/VOGTS 8 (Italien/BRD)

Satmareanu 2
Dobias 1
Gemmell 1
Afonin 1

RIVERA (Italien)

Domenghini 2
Mazzola 2
Overath 2
Beckenbauer 2
Ball 1
Eusebio 1
Muntjan 1
Seeler 1
Bremner 1

RIVA (Italien)

Best 4
Johnstone 4
Lee 3
Cruijff 1
Seeler 1
Lubanski 1
Fazekas 1

UdSSR, Schottland, Italien, DDR, BRD.

VOLKSSTIMME WIEN

Zu 1: Italien, England, BRD, UdSSR, Schweden, DDR, Spanien, Frankreich, Schottland, Niederlande.

Zu 2: Italien.

Zu 3: Albertosi, Burgnich, Schesternjow, Moore, Facchetti, Rivera, Beckenbauer, Charlton, Riva, Müller, Dzajic.

Zu 4: Rumänien, Ungarn, England, UdSSR, Schottland, Italien, DDR, BRD.

KURIER-SPORT WIEN

Zu 1: Italien, BRD, England, UdSSR, Jugoslawien, DDR, Niederlande, Belgien, Ungarn, Rumänien.

Zu 2: Rumänien.

Zu 3: Albertosi, Vogts, Israel, Moore, Gemmel, Beckenbauer, Mazzola, van Hanegem, Lee, Müller, Dzajic.

Zu 4: ČSSR, Bulgarien, England,

● Gruppe 1: Rumänien	16 X
● Gruppe 2: Ungarn	18 X
Frankreich	2 X
Bulgarien	1 X
● Gruppe 3: England	21 X
● Gruppe 4: UdSSR	15 X
Spanien	6 X
● Gruppe 5: Schottland	18 X
Portugal	2 X
Belgien	1 X
● Gruppe 6: Italien	21 X
● Gruppe 7: DDR	13 X
Jugoslawien	8 X
● Gruppe 8: BRD	19 X
Polen	2 X

BANKS (England)

Albertosi 6
Croy 1
Viktor 1

SCHESTERNJOW 13 (UdSSR)

Beckenbauer 4
Israel 2
Moore 1
Rosato 1

RIVERA 8 (Italien)

Moore 2
B. Charlton 2
Peters 1
Overath 1
Ball 1
Bonev 1
Muntjan 1
Mazzola 1

RIVA 6 (Italien)

Riva 4
P. Ducke 1
Jakimow 1
Eusebio 1

MOORE (England)

Beckenbauer 1
Israel 1
Bosquier 1
Holcer 1

BECKENBAUER 11 (BRD)

Moore 2
B. Charlton 2
Peters 1
Overath 1
Ball 1
Bonev 1
Muntjan 1
Mazzola 1

MULLER 14 (BRD)

Riva 4
P. Ducke 1
Jakimow 1
Eusebio 1

OVERATH 9 (BRD)

B. Charlton 3
Moore 1
Seeler 1
Eusebio 1
van Moer 1
Jakimow 1
Rivera 1
Hasil 1
van Hanegem 1
Muntjan 1

DZAJIC 14 (Jugoslawien)

Riva 6
Vogel 1

DES JAHRES

1970

FACCHETTI (Italien)

Cooper 9
Gemmell 2

OVERATH 9 (BRD)

B. Charlton 3
Moore 1
Seeler 1
Eusebio 1
van Moer 1
Jakimow 1
Rivera 1
Hasil 1
van Hanegem 1
Muntjan 1

DZAJIC 14 (Jugoslawien)

Riva 6
Vogel 1

Zu 2: Rumänien.

Zu 3: Banks, Burgnich, Schesternjow, Moore, Cooper, Mazzola, Beckenbauer, Hasil, Lee, Riva, Dzajic.

Zu 4: Rumänien, Ungarn, England, UdSSR, Schottland, Italien, DDR, BRD.

ADN BERLIN

Zu 1: Italien, England, BRD, UdSSR, Rumänien, Jugoslawien, Belgien, Niederlande, ČSSR, Schweden.

Zu 2: Rumänien.

Zu 3: Banks, Burgnich, Schesternjow, Moore, Cooper, Rivera, Beckenbauer, Overath, Riva, Müller, Dzajic.

Zu 4: Rumänien, Ungarn, England, UdSSR, Schottland, Italien, DDR, BRD.

DEUTSCHES SPORTECHO BERLIN

Zu 1: England, Italien, BRD, UdSSR, Rumänien, Jugoslawien, ČSSR, Bulgarien, Schottland, Schweden.

Zu 2: Rumänien.

Zu 3: Banks, Satmareanu, Israel, Moore, Cooper, Muntjan, Ball, Overath, Best, P. Ducke, Riva.

Zu 4: Rumänien, Ungarn, England, UdSSR, Schottland, Italien, Jugoslawien, BRD.

FUWO BERLIN

Zu 1: Italien, England, BRD, UdSSR, Jugoslawien, Schottland, Schweden, Spanien, Rumänien, DDR.

Zu 2: Rumänien.

Zu 3: Croy, Vogts, Schesternjow, Moore, Facchetti, Ball, Beckenbauer, Rivera, Fazekas, Riva, Vogel.

Zu 4: Rumänien, Ungarn, England, UdSSR, Schottland, Italien, Jugoslawien, BRD.

Betrachtungen zu den Bezirksligen

Einheit Pankow im Gespräch

BERLIN: Ein unerwarteter Spitzenspieler ● Lohn guter Nachwuchsarbeit ● Lichtenberger Routiniers in Lauerstellung ● Heimvorteil spielte kaum eine Rolle

Die Verantwortlichen der Spielkommission in Berlin hatten offenbar den richtigen „Riecher“, denn nach Abschluß des ersten Meisterschaftsdurchgangs ging es sofort im Nonstop mit zwei Spieltagen weiter. So haben sie einen guten Vorlauf, falls während der Tauwetterperiode wie vor Jahresfrist wieder Ausfälle notwendig werden sollten.

Die große Überraschung im bisherigen Verlauf der Saison ist die souveräne Spitzensetzung von Einheit Pankow. Nach der Spielzeit 1964/65 stieg die Mannschaft in die Bezirksliga auf, belegte aber in den folgenden Jahren stets nur Positionen im Mittelfeld (1965/66: 11.; 1966/67: 11.; 1967/68: 6.; 1968/69: 10. und 1969/70: 8.). Sektsleiter Werner Schröder (35), Diplomingenieur, wissenschaftlicher Mitarbeiter im Ministerium für Post- und Fernmeldewesen, erklärt den Höhenflug wie folgt: „Die langjährige Jugendarbeit unter dem bewährten Nachwuchsleiter Gerhard Schmidt trägt ihre Früchte. Von Torhüter Mach über Loehr, Popov, Kapitän Solfran, Scheibel, Weixelbaum, Nowark, Wianke, Pratsch, Grieber bis zum Linksaßen Manneke kommen alle aus unseren eigenen Junioren.“ Der 28jährige Spielertrainer Günter Exner (mit langer Ligapraxis bei Vorwärts Neubrandenburg) und der 27jährige Torjäger Horst Götz (früher Oberligareserve des FC Vorwärts) sind die ruhenden Pole in der Mannschaft.

Götz nimmt in der Bezirksliga-Torschützenliste mit 16 Treffern auch den ersten Platz vor Sobek (BFC III) mit 12, Schwabbauer (Aufenthalter), Kay (BVB), Stutzke (EAB) je 10, Tyslerowicz (Rotation) und Richter (Pankow) mit je 9 Erfolgen ein. Der Tabellenführer erlitt seine einzige Niederlage zu Hause gegen den BFC Dynamo III (2:4) und trennte sich vom Gastgeber Berolina Stralau 0:0.

Titelverteidiger BSG EAB Lichtenberg 47 kann an den restlichen 13 Spieltagen nur noch auf eine eigene anhaltende Erfolgsserie und ein gleichzeitiges Formtief des Rivalen hoffen, um den klaren Rückstand aufzuholen. Der Meister verstärkte sich zu Saisonbeginn durch Kahlert, Stoppok, Quest und Hübscher (vom 1. FC Union), Wernicke, Sobek (von Motor Hennigsdorf), Gibalowski (von Stahl Finow) und Adler (von der FSV Lok Dresden). Das sind durchweg Routiniers, die „ihren Ball“ spielen, an Elan und Tatkraft (wie bei Pankow) fehlte es ihnen in schwierigen Situationen aber doch.

Alle anderen Vertretungen gehörten zum Mittel- oder Abstiegsfeld — das läßt sich schon jetzt sagen. Lob verdient noch ganz besonders der Aufsteiger Berolina Stralau, der in zwölf aufeinanderfolgenden Begegnungen ungeschlagen blieb, sich allerdings schon 1968/69 mit der „rauen Bezirksligaluft“ vertraut machte und in letzter Minute absteigen mußte. Erstaunliche Erfolgsreihen hatten auch der 1. FC Union II (erster Doppelpunktverlust im 15. Spiel mit 2:3 in Pankow), Rotation Berlin (nach 1:7-Punkten beim Auftakt in 11 Treffern unbesiegbar) und jüngst die BSG Interflug (achtmal hintereinander ohne Schlappe). Der 1. FC Union II muß im übrigen noch zwei Nachholspiele gegen Köpenick und bei Dynamo Adlershof bestreiten. Bedenklich — auch im Hinblick auf die „Nachfolgekandidaten“ für das Oberligakollektiv — ist die Schußschwäche der Union-Mannschaft.

Lok Schöneiche dürfte als zweiter Aufsteiger schwerlich noch vor dem Abstieg zu retten sein. Zwischen

22 und 24 Pluspunkten werden angesichts der Ausgeglichenheit der übrigen Mannschaften diesmal vermutlich notwendig sein, um die drittletzte, die Bezirksliga sichernde, Position zu erreichen.

Nun noch zu einigen Zahlen. Es fielen in den 134 Begegnungen genau 400 Tore, was einem Durchschnitt von 2,98 entspricht. Dazu einige Vergleichsziffern: 1969/70: 3,50; 1968/69: 2,94; 1967/68: 3,66; 1966/67: 3,14; 1965/66: 3,63; 1964/65: 3,22; 1963/64: 3,11. Noch weniger als in den vergangenen Jahren spielte der Heimvorteil eine Rolle. 48mal wurde zu Hause, 47mal auswärts gewonnen, 39mal trennten sich die Kontrahenten unentschieden. 46 Punktkämpfe endeten mit einem Tor Unterschied. Es gab 19 verschiedene Ergebnisse, das 1:0 war am häufigsten (21), gefolgt vom 2:0, 2:1 und 1:1 (je 16), 0:0 (11), 2:2 (9), 3:1 und 3:2 (je 8) sowie 3:0 (7).

Die Zahl der Platzverweise verringerte sich von elf im gleichen Zeitraum der vorigen Spielzeit auf neun. Motor Köpenick (Pollaene und Bärchen) sowie Fortuna Biedendorf (Kulczak und Pittke) waren in dieser unrühmlichen Statistik gleich zweimal vertreten. Daß gute Leistungen auch die entsprechende Resonanz hervorrufen, zeigt sich am Beispiel der Elf von Einheit Pankow, die früher im allgemeinen zu Hause nur einen Zuschauerstamm von 100 bis 200 Besuchern hatte. Die Paarung Pankow-EAB 47 (1:0) sahen 2300, die Begegnung des Spitzenspielers mit Union II (3:2) knapp 1000 Fußballfreunde.

H. G. BURGHAUSE

1. Einheit Pankow (8)	17	48:18	31:3
2. BSG EAB L1. 47 (1)	17	45:15	24:10
3. Berolina Stralau (N)	17	21:16	20:14
4. BSG Interflug (11)	17	21:17	20:14
5. 1. FC Union II (4)	15	15:10	18:12
6. Rotation Berlin (9)	17	22:18	18:16
7. Motor Köpenick (3)	16	21:17	17:15
8. Berliner VB (13)	17	23:30	16:18
9. BFC Dynamo III (2)	17	36:33	15:19
10. Fortuna Biedendorf (5)	17	21:20	15:19
11. Stahl Oranienburg (14)	17	23:28	15:19
12. Motor Treptow (6)	17	23:46	15:19
13. Dyn. Adlershof (7)	15	25:31	13:19
14. BSG Aufenthalter (10)~	17	15:25	13:21
15. Chem. Schmöckwitz (12)	17	25:38	12:22
16. Lok Schöneiche (N)	17	16:37	6:28

In Klammern: Bilanz nach Abschluß der Saison 1969/70.

Schiedsrichterwerbung auch in den Kreisen

Mit Beginn des neuen Jahres trat im Berliner Fußballsport ein Perspektivplan in Kraft, der sich der BFA-Vorstand nach eingehenden Beratungen mit den Vertretern der Sektionen, der Kreisfachausschüsse und den einzelnen Kommissionen in den vergangenen Monaten erarbeitet hat und der schließlich seine Bestätigung fand. Dort wurden auch Maßnahmen festgelegt, die in Zukunft das Schiedsrichterproblem lösen sollen. Noch immer muß eine Vielzahl von Meisterschaftsspielen ohne angesetzte Unparteiische mehr schlecht als recht durchgeführt werden. Gerade in jüngster Zeit häufen sich außerdem die Ausfälle von Punktkämpfen, weil sich niemand fand, sie zu leiten.

Im Perspektivplan heißt es nun u. a.: „Der Einsatz von Kreischiedsrichterlehrern ist in Zusammenarbeit mit den KFA planmäßig vorzubereiten und schrittweise durchzusetzen.“ Bis her fanden in Berlin nur zentrale Lehrgänge für Schiedsrichterfänger statt. Es scheint in der Tat unumgänglich, daß die acht Berliner KFA der Werbung und Förderung von Unparteiischen, entsprechend angeleitet durch die Bezirksschiedsrichterkommission, erhebliche größere Aufmerksamkeit als bisher schenken. Der KFA Köpenick hat nur 19 statt der erforderlichen 38 amtierenden Sportfreunde gemeldet (nach § 5, Ziffer 18 der Spielordnung des DFV der DDR, der alle Sektionen verpflichtet, für jede am Wettspielbetrieb teilnehmende Senioren- und Juniorenmannschaft einen einsatzfähigen Schiedsrichter regelmäßig abzustellen). Als einziger KFA erfüllte Lichtenberg seine Sollzahlen. Eine weitere Steigerung des Spielbetriebes — besonders auch beim Nachwuchs — wird in Berlin mit davon abhängig sein, wie man die Schiedsrichterfrage löst. — se

BEZIRKE

● MAGDEBURG: Lok Salzwedel gegen Traktor Förderstedt 1:2, Stahl Blankenburg-Lok Güsten 0:0, Turbine Magdeburg-Einheit Wernigerode 1:4; 1. FC Magdeburg II gegen Motor Schönebeck 1:1, Traktor Gehrdener-Einheit Burg 1:1, Lok Halberstadt gegen Motor/Vorwärts Oschersleben 1:0, Aktivist Staßfurt gegen Stahl Ilsenburg 6:1, Lok Haldensleben-Lok Stendal II 2:1.

● FRANKFURT: Lok Frankfurt gegen Stahl Eisenhüttenstadt 0:4, TSG Herzfelde-Stahl Finow 1:2, Halbleiterwerk Frankfurt-Lok Eberswalde 4:2, Traktor Groß-Lindow gegen Dynamo Fürstenwalde/Saarow 8:2, TSG Fürstenwalde-Turbine Finkenheer 4:0, Aufbau Schwedt gegen FSG Dynamo Frankfurt 2:3, Motor Eberswalde-Vorwärts Storkow 6:0.

● COTTBUS Nachholspiel: TSG Lübbenau-Aktivist Schwarze Pumpe 1:2.

In einem Freundschaftsspiel bei Fortschritt Weida behielt am Sonntag die UEFA-Juniorenauswahl unserer Republik mit 3:0 (2:0) die Oberhand. Torschützen für die Auswahl waren Schmuck, Köppe und Enge.

X. Hallenturnier beim Gastgeber BFC Dynamo

Der BFC Dynamo hat sich für sein X. Turnier am kommenden Sonnabend in der Dynamo-Sporthalle am Weißenseer Weg den Gewinner des Vorjahres und jetzigen Oberliga-Spitzenreiter Dynamo Dresden, den 1. FC Union Berlin, den HFC Chemie sowie Energie Cottbus aus der Liga eingeladen. Alle Mannschaften treten gegeneinander an; jede Begegnung dauert 2×15 Minuten.

So lautet der Terminplan von 13 bis 18.40 Uhr: Energie-BFC; Union gegen Dresden; HFC-Energie; Union gegen BFC; Dresden-HFC; Energie gegen Union; HFC-BFC; Dresden gegen Energie; Union-HFC; BFC gegen Dresden.

Der HFC Chemie meldete uns für sein Hallenturnier in Halle-Neustadt, das am 20. Januar um 17.00 Uhr beginnt, folgenden Teilnehmerkreis: BFC Dynamo, FC Rot-Weiß Erfurt, DDR-Juniorenauswahl I und II sowie Gastgeber HFC Chemie. Ein Einlagesspiel bestreiten die Altrepräsentativen des HFC Chemie gegen eine DDR-Journalistenauswahl.

Aufbau Schwedt wurde Frankfurter Kinder-Bezirksmeister in der Halle vor Stahl Eisenhüttenstadt und Dynamo Frankfurt.

JUGEND FUWO

Eine gemeinsame Beratung der Kommission Kinder- und Jugendsport des DFV der DDR und der Vorsitzenden der Kommissionen Kinder- und Jugendsport der Bezirksfachausschüsse findet am Sonnabend, dem 30. Januar, in Berlin statt.

Chemie Schönebeck errang den Magdeburger Hallen-Bezirksmeistertitel der Kinder vor Empor Wanzleben und Traktor/Motor Parey.

Stehogramme

Schweriner Pokalsieger wurden die Junioren von Einheit Güstrow und die Jugend von Lok Güstrow, die im Finale jeweils der Vertretung von Motor Schwerin mit 3 : 1 bzw. 1 : 0 das Nachsehen gaben.

Die Jubiläumsturniere des FC Hansa Rostock anlässlich des fünfjährigen Bestehens entschieden sowohl die Kinder als auch die Schüler des Gastgebers für sich. Im Finale des Turniers, an dem in jeder Altersstufe zwölf Mannschaften beteiligt waren, zogen Post Neubrandenburg (Kinder) mit 1 : 2 und der FC Hansa II (Schüler) mit 0 : 1 den kürzeren.

Hochbetrieb herrschte kürzlich in der Güstrower Rudolf-Harbig-Sporthalle. Je 32 Mannschaften der Altersstufen Schüler A und B ermittelten die jeweils acht Teilnehmer für die Endrunde der Bezirksmeisterschaft, die ebenso wie die Endrunde der Kinder im Rahmen des XIX. Zentralen Knaben-Hallenturniers um den Wanderpokal des 13. Dezember vom 15. bis 19. Februar in der Schweriner Sport- und Kongresshalle ausgetragen wird.

Das Schwedter Neujahrsturnier, zu dem Aufbau Schwedt und der BFC Dynamo gemeinsam eingeladen hatten und an dem zehn Knabenmannschaften teilnahmen, endete mit einem 1 : 0-Endspielerfolg des FC Vorwärts Berlin über den 1. FC Union Berlin. Die Begegnung um den dritten Platz war ebenfalls ein Ortsderby, das Dynamo Dresden gegen FSV Lok mit 5 : 0 für sich entschied. Als beste Spieler wurden ausgezeichnet: Torhüter Albrecht (BFC Dynamo), Abwehrspieler Behrens (Dynamo Rostock), Mittelfeldspieler Schulz (FC Hansa Rostock) und Stürmer Weber (1. FC Union Berlin).

Die Hallenturniere des FC Carl Zeiss Jena in Bad Blankenburg gewannen die Kinder des BFC Dynamo vor dem FC Carl Zeiss Jena und dem FC Karl-Marx-Stadt sowie die Knaben des FC Karl-Marx-Stadt vor dem BFC Dynamo und dem FC Rot-Weiß Erfurt.

Der FC Carl Zeiss Jena entschied ein Kinderturnier der BSG Fortschritt Weida für sich.

Ein Dynamo-Turnier der Schüler in Gera mit Mannschaften der SV Dynamo aus den südlichen Bezirken gewann Dynamo Zeitz vor Gastgeber Dynamo Gera und Dynamo Camburg.

Berichtigungen des zentralen Nachwuchs-Wettspielplans: Die Endrunde um den Wanderpreis des DFV der DDR für Junioren-Bezirksmeister findet im Bezirk Potsdam statt; das Halbfinale im FDGB-Pokal der Jugend wird am 2. Juni ausgetragen; die Spielzeit in der Endrunde der Deutschen Jugendmeisterschaft beträgt 2 × 40 Minuten.

Schwerin erwartet seine Gäste

Das XIX. Zentrale Knaben-Hallenturnier um den Wanderpokal des 13. Dezember wirft seine Schatten voraus / Neben Pokalverteidiger FSV Lok Dresden stehen bereits acht Bezirksmeister als weitere Teilnehmer fest / Von Manfred Binkowski

Vom 15. bis 19. Februar ruft die Schweriner Sport- und Kongresshalle die besten Knabenmannschaften unserer Republik zum nunmehr schon XIX. Zentralen Hallenturnier um den Wanderpokal des 13. Dezember. Das ist alljährlich in den Winterferien ein besonderer Höhepunkt für die beteiligten sechzehn Vertretungen, den Vorjahrssieger und die fünfzehn Bezirksmeister.

Diese alljährliche Bestenermittlung der Zehn- bis Zwölfjährigen wird von den Veranstaltern stets mit großer Sorgfalt vorbereitet. Das war in den zurückliegenden Jahren in Erfurt, Rostock und Halle-Neustadt so. Und das wird diesmal nicht anders sein. Der BFA Schwerin, der nach 1965 zum zweiten Mal

Ausrichter ist, hat alle Vorbereitungen getroffen, um den Teilnehmern und Gästen den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen. Alle Mannschaften, die am 14. Februar anreisen, sind in einem Heim des Instituts zur Ausbildung von Ingenieur-Pädagogen untergebracht, wo sie auch verpflegt werden. Nach den Vorrundenspielen am 15. und 16. Februar ist für den spielfreien Mittwoch ein umfangreiches Programm vorgesehen. Es enthält unter anderem Betriebsbesichtigungen bzw. Veranstaltungen mit Patientenbrigaden der Schweriner Betriebe sowie am Nachmittag eine gemeinsame Kulturveranstaltung im Haus der Jungen Pioniere. Am 18. und 19. Februar stehen dann die Plazie-

rungs- und Endspiele auf dem Programm, ehe am Freitagabend die stets sehr feierliche Siegerehrung erfolgen kann.

Bisher stehen neun der 16 Teilnehmer fest. Neben dem Vorjahrs Sieger und Pokalverteidiger FSV Lok Dresden sind das die Bezirksmeister 1. FC Union Berlin, Post Neubrandenburg, FC Hansa Rostock — die wir bereits gemeldet haben — sowie FC Rot-Weiß Erfurt, Motor Schwerin, 1. FC Lok Leipzig, Stahl Eisenhüttenstadt und Chemie Schönebeck.

Der FC Rot-Weiß Erfurt sicherte sich den Titel durch einen 3 : 0-Endspielerfolg über Motor Sömmerda, während Motor Nordhausen-West nach einem 2 : 0 über Motor Gotha auf den dritten Platz kam. In Schwerin setzte sich erneut Vorjahrsmeister Motor durch. In der Endrunde gab sich der punkt- und torgleiche Ortsrivalen Dynamo Schwerin (je 6 : 2 / 7 : 2) allerdings erst im Siebenmetterschießen mit 1 : 3 geschlagen. Die weitere Reihenfolge: 3. Traktor Lenzen, 4. TSG Warin, 5. Lok Bützow. Ebenfalls in einer Endrunde, in der jeder gegen jeden spielte, ermittelten die Leipziger ihren Vertreter für Schwerin. Die Platzierung: 1. 1. FC Lok Leipzig I, 2. 1. FC Lok Leipzig II, 3. Lok Delitzsch, 4. Motor Stötteritz, 5. Chemie Markkleeberg, 6. Aktivist Deutzen.

Im Bezirk Frankfurt verwies Stahl Eisenhüttenstadt die Vertretungen von Dynamo Frankfurt und Aufbau Eisenhüttenstadt auf die Plätze. Und im Titelkampf der Magdeburger in der im „Mach-mit-Wettbewerb“ geschaffenen Sporthalle in Colbitz (Kreis Wölmirstadt) hatte Chemie Schönebeck nach jeweils 1 : 0-Erfolgen über den 1. FC Magdeburg und Chemie Genthin die Nase vorn.



In allen Bezirken unserer Republik wird in diesen Wochen um die Bezirksmeistertitel und damit um die Fahrkarten zum Zentralen Knabenturnier in Schwerin gerungen. Diese Szene stammt aus dem Zwischenrundenspiel der Potsdamer Bezirksmeisterschaft zwischen Motor Babelsberg und Lok Elstal (3 : 0). Foto: Sturm

Wie steht's in den Bezirksligen?

HALLE: Souveräne HFC-Schüler

Mit dem HFC Chemie, Chemie Wolfen, Chemie Zeitz und Chemie Buna/Schkopau sind vier Gemeinschaften in allen drei Nachwuchs-Bezirksligen vertreten. Sie geben darin zumeist den Ton mit an.

Bei den Junioren ist das Niveau recht unterschiedlich. Für den Titel kommt hier neben den beiden Spitzenreitern wohl nur noch die in der Junioren-Bezirksliga spielende Jugendmannschaft des HFC Chemie in Frage. Hervorzuheben sind die drei Mittelfeldvertretungen von ZWK Nebra, Turbine Halle und Empor Walderssee, deren Männermannschaften nicht in der Bezirksliga spielen. Chemie Wolfen, bei der Jugend und bei den Schülern mit vorn, spielt diesmal eine untergeordnete Rolle.

Dagegen liegt die Wolfener Jugend ungeschlagen an der Spitze. Lediglich gegen Empor Halle, den Titelverteidiger und ältesten Rivalen, mußte mit 2 : 2 ein Punkt abgegeben werden. Vier Zähler Vor-

sprung vor den letzten sechs Spielen müßten reichen, um den ersten Platz zu behaupten.

Der souveräne Schüler-Spitzenreiter HFC Chemie hat bisher alle zwölf Spiele klar gewonnen. 71 : 3 Tore unterstreichen das. Bei einem Vorsprung von sechs Punkten dürfte hier bereits alles entschieden sein. Beachtlich, wie sich die Jungen von Traktor Könnern schlagen, deren Männermannschaft nur auf Kreisebene spielt. **WERNER GITTEL**

Sieger des Hallenturniers um den Wanderpokal „Waffenschmiede“ des Oberbürgermeisters von Suhl für Altherrenmannschaften wurde die erste Vertretung von Motor Rudisleben mit 8 : 0 Punkten und 13 : 5 Toren vor Motor ET Suhl, Empor Suhl, Motor Saalfeld sowie Motor Rudisleben II. Insgesamt fielen 47 Treffer. Die Sportfreunde Ummel (Rudisleben) und Hoffmann (ET Suhl) waren beste Torschützen (je 5).

JUNIOREN

1. Chemie Zeitz	12	25:6	20:4
2. Chemie Buna/Schkopau	11	26:15	17:5
3. MK Stahl Helbra	12	24:10	16:8
4. HFC Chemie (Jugend)	10	27:12	14:6
5. ZWK Nebra	11	21:11	13:9
6. Turbine Halle	11	25:15	12:10
7. Empor Walderssee	12	21:21	12:12
8. Chemie Wolfen	11	11:20	6:16
9. Dynamo Eisleben	12	11:33	4:20
10. MK Eisleben	12	5:54	0:24

JUGEND

1. Chemie Wolfen	12	38:10	23:1
2. Empor Halle	11	37:11	17:5
3. HFC Chemie II	12	33:13	15:9
4. Chemie Zeitz	12	29:22	14:10
5. Fortschritt Weißensee	12	24:22	14:10
6. Chem. Buna/Schkopau	11	18:25	9:13
7. MK Sangerhausen	12	19:33	8:16
8. Chemie Greppin	12	20:39	8:16
9. Motor Ammendorf	11	17:33	5:17
10. Motor Köthen	11	8:35	3:19

SCHÜLER

1. HFC Chemie	12	71:3	24:0
2. Chemie Wolfen	12	55:10	18:6
3. Chem. Buna/Schkopau	12	42:18	17:7
4. Chemie Zeitz	12	29:31	12:12
5. Motor Ammendorf	12	23:26	12:12
6. MK Eisleben	12	22:29	11:13
7. MK Sangerhausen	11	17:29	9:13
8. Traktor Könnern	12	21:35	8:16
9. Fortschritt Weißensee	12	14:40	6:18
10. MK Helbra	11	3:5	0:24

Betonung liegt auf OFFENSIVE

Förmlich im letzten Spiel entschied sich für die Leipziger Lok-Mannschaft der Wiederaufstieg in die Oberliga. Mit einem 1:0-Sieg über Wismut Gera hatte es der 1. FC Lok im Endspurt noch geschafft. Was würden die Punktspiele in der höchsten Klasse unseres Fußballs bringen? Wie erfolgreich kann die neuformierte Elf sich dort behaupten? Fragen über Fragen, die die Blau-Gelben im Verlaufe der 1. Halbserie der Meisterschaftssaison 1970/71 beantwortet haben. Sie boten Unterschiedliches. Aber mit einer erfreulichen Einstellung: Sie betonen das Angriffsspiel, erreichten nach den 13 Punktspielen Platz 6 der Tabelle. Auf den folgenden zwei Seiten beschäftigen wir uns mit Leistungen und Problemen des 1. FC Lok.

Ein Garten für das Training

Sechs Spielfelder, vier Kleinfelder, eine große Trainingsfläche und eine mit einer Asphaltdecke überzogene ehemalige Rollschuhbahn gehören zur Stadionanlage des 1. FC Lok Leipzig. „Wir haben in den vergangenen Jahren ziemlich viel verändert, um allen sportlichen Anforderungen gerecht zu werden“, sagte der stellvertretende Clubvorsitzende Alfred Junker. Neuestes Vorhaben der Probsttheider ist ein Trainingsgarten für die allseitige und gründliche Ausbildung vor allem des Nachwuchses. In diesem Garten werden zwei Schuflwände, eine Slalomstrecke und Ball-Pendel stehen.

Der 1969 gebaute Hartplatz erhält in nächster Zeit eine Flutlichtanlage, die auch die anderen Trainingsplätze zur Genüge mit ausleuchtet. „Und im übrigen wurde auch eine neue Beleuchtungsanlage vom Eingang des Stadions bis hin zum Hauptgebäude installiert“, ergänzt Alfred Junker. In diesem Jahr werden sämtliche Plätze im Gelände des Bruno-Plache-Stadions nacheinander renoviert. Hinzu kommt ein Projekt, wonach rund um das gesamte Stadion eine völlige Drahtumzäunung angelegt und der Eingang neu gestaltet wird.

Bei all diesen Vorhaben werden die kleinen und großen Fußballer des 1. FC Lok Aufbauarbeiten leisten. Sie taten das bereits vor zwei Jahren, als die erwähnte Rollschuhbahn eine Asphaltdecke erhielt und als zwei Rasenflächen angelegt wurden, die im vergangenen Jahr für das Training freigegeben werden konnten.

Auswärts zu schwach

Mehr Torgefahr aus dem Mittelfeld erzielen ● Loks Abwehrreihe anfällig ● Leistungsschwankungen durch mangelnde Konzentration
Von Otto Schaefer

Beim 1. FC Lok Leipzig hatten Trainer, Spieler und Funktionäre mit erheblicher Spannung dem Start als Wieder-Oberligavertreter entgegengesehen. Sie verstärkte sich noch, als die Ansetzungen der Meisterschaftssaison 1970/71 bekannt wurden: In der Messestadt begann sie mit dem Paukenschlag Ortsderby.

Jenes 3:0 über Chemie Leipzig war der Auftakt für weitere zwölf Punktspiele, in denen der Aufsteiger bewies, daß er über alle etwaigen Zweifel mangelnder Oberliga-Qualität erhaben ist. Die junge Elf bemühte sich in der Folgezeit um einen modernen, variablen Fußball, dem der Zuschnitt Offensive gut zu Gesicht steht. Immerhin hat die Mannschaft in 13 Spielen 27 Treffer markiert, was einem Durchschnitt von 2,07 Toren je Begegnung entspricht. Hinter Dynamo Dresden und dem FC Carl Zeiss Jena ist die Leipziger Lok-Elf damit die torgefährlichste Vertretung unserer Oberliga in der 1. Serie. Wolfram Löwe mit acht, Henning Frenzel und Manfred Geisler mit je fünf Torerfolgen sind in der Mannschaft die sichersten Schützen.

Diese drei Routiniers zählen nach wie vor zu den spielgestaltenden Kräften des 1. FC Lok. Das Experiment Geisler – der linke Außenverteidiger wechselte mit Beginn des Liga-Jahres in die Mittelfeldreihe – hat sich im wahrsten Sinne des

Wortes als Volltreffer erwiesen. „Ich glaube, daß Geisler noch nie in seiner Fußballer-Laufbahn von der körperlichen Bereitschaft her soviel gegeben hat wie jetzt“, schätzt Trainer Pfeifer ein. Und fügte hinzu: „Ich halte ihn für einen der besten Mittelfeldspieler unserer Oberliga.“ Tatsächlich steht und fällt eine Partie des 1. FC Lok mit der Leistung dieses Mannes in der 2. Reihe. Enorme Laufarbeit verschafft ihm einen großen Aktionsradius, Millimeter-Pässe für die Angriffs spitzen und ständiges Vorrallen haben ihm manche gute Note eingebracht.

Allerdings ist ein Geisler noch keine wirksame Mittelfeldachse. Dem Versuch, Henning Frenzel aus der 2. Reihe heraus spielen zu lassen, fehlt es zwar nicht an Publikums-Wirksamkeit, dafür aber am praktischen Nutzen. Ohne unseren derzeit dienstältesten Nationalspieler blieb im Angriffszentrum eine Lücke, die Wolfram Löwe nicht zu schließen vermochte. Was natürlich in der Konsequenz nicht gegen einen Einsatz Frenzels in der „zweiten Position“ spricht. Denn mehr Torgefahr aus dem Mittelfeld müssen die Blau-Gelben künftig entwickeln, wenn sie im Konzert der Spitzengruppe unseres Fußballs mitspielen wollen.

Schwächster Mannschaftsteil ist Loks Abwehrreihe, obwohl mit Kapitän Peter Gießner ein Spieler mit jahrelangen Erfahrungen auf dem

Posten des Libero steht. Er arbeitet zu nervös, strahlt auf seine jungen Nebenleute nicht immer die notwendige Ruhe und Souveränität aus, die sie nun einmal brauchen. 27 Gegentreore (davon 20 auswärts) haben nur noch zwei Mannschaften, Sachsenring Zwickau und Chemie Leipzig, hinnehmen müssen. 27 Gegentreffer heissen Spitze aller Oberliga-Vertretungen. Jedoch stellt sich das Problem beim 1. FCL spezifischer dar. Die beiden Außenverteidiger Sekora (20) und Fritsche (19) sowie Vorstopper Gröbner sind taktisch nicht so reif, verfügen noch nicht über die notwendige Zweikampfhärte und Sicherheit, um ihre Deckungsaufgaben hundertprozentig zu lösen. Und ihr Drang zur Offensive trägt (bei aller Wirksamkeit und Gefahr für den Gegner) den Zug des Sporadischen, des zu oft unmotivierten Vorrallens.

Die Auswärtsbilanz dieser Leipziger Mannschaft ist unbefriedigend. Zwei Punkte aus sechs Partien auf fremdem Terrain weisen auf Überhast und mangelnde Konzentration hin – trotz der Tatsache, daß die Stürmer auswärts 12 Tore schossen. Diese schwachen Bilanzen auf Gegners Platz sind ein Umstand, der das Abschneiden am Ende der Meisterschaft möglicherweise negativ beeinflußt. Und auch jene Leistungsunterschiede und -schwankungen, die die Mannschaft weiterhin als zu unbeständig charakterisieren.

Statistische DETAILS

- Eingesetzte Spieler: 18
- Torschützen: 9 (Löwe 8, Frenzel und Geisler je 5, Gröbner 3, Fritsche 2, Naumann, Moosdorf, Zerbe und Kupfer je 1).
- Torverhältnis in H-Spielen: 15:7; in A-Spielen: 12:20.
- Selbstore: 1 – durch Gröbner am 13. Spieltag beim 2:4 gegen den HFC Chemie in Halle.
- Spieler des Tages: 2 – Frenzel am 1. und Löwe am 5. Spieltag.
- Beste Platzierung: 3. nach dem 1. Spieltag.
- Auf den absteigenden Plätzen: 1 mal nach dem 4. Spieltag (Platz 13).
- Verwarnungen: 9 an 4 Spieler; Geisler 4, Gießner 3 und Tramp und Faber je 1.
- Zuschauerresonanz: Heimspiele (7) – 89 000 / 12 714 ♂; Auswärtsspiele (6) – 71 000 / 11 633 ♂.
- Die bisherigen Punktspielresultate: Chemie Leipzig 3:0 (H), FC Vorwärts Berlin 1:5 (A), Sachsenring Zwickau 2:3 (H), Dynamo Dresden 1:3 (A), FC Carl Zeiss Jena 3:2 (H), 1. FC Magdeburg 2:3 (A), Stahl Riesa 2:0, BFC Dynamo 1:0 (H).



Voll konzentriert, wie wir ihn kennen: Henning Frenzel.

Unser aktuelles Gespräch mit Manfred Pfeifer, Trainer beim 1. FCL

Sportfreund Pfeifer, wie schätzen Sie das Abschneiden Ihrer Mannschaft in der 1. Halbserie ein?

Manfred Pfeifer: „Als Aufsteiger mit einer neuformierten Elf darf man mit einem 6. Platz wohl zufrieden sein. Unsere Spieler haben immer versucht, das spielerische Moment zu betonen. Der Einsatz der jungen Leute war – trotz Rückschlägen – richtig und wird in der Perspektive Früchte tragen.“

Glauben Sie, daß das Niveau in der Oberliga gestiegen ist?

Manfred Pfeifer: „Ja, es ist besser geworden. Der Gedanke des Spiels ist mehr in den Vordergrund getreten. Und auch die Fairneß.“

Wann wird der 1. FC Lok wieder zur Spitzte in unserer Fußballzählen?

Manfred Pfeifer: „Natürlich orientieren wir uns darauf, zur Spitzte vorzustossen. Wir können in einem Jahr das derzeitige Leistungsvermögen der führenden Mannschaften erreicht haben. Ich will in diesem Zusammenhang betonen, daß sich die willensmäßige Einstellung der Routiniers und der Neulinge unseres Kollektivs positiv gewandelt hat. Wie ich trainiere, so spiele ich – das ist oberster Grundsatz geworden.“

Bleiben wir bei den Neulingen...

Manfred Pfeifer: „Ein 18jähriger Bursche, der alle Voraussetzungen mitbringt, kann doch eingesetzt werden! Ein wenig Mut gehört natürlich da-

Mit dem sechsten Platz sind wir bisher zufrieden



zu, man muß dabei auch Nackenschläge verkraften. Wir haben es so gehalten: Junge Spieler wurden nach schwachen Leistungen trotzdem wieder eingesetzt, um ihr Selbstvertrauen zu stärken.“

Sie nennen Mut. Woher nimmt man den beim 1. FC Lok eigentlich?

Manfred Pfeifer: „Er resultiert aus der Erkenntnis, daß ein großer Teil unserer Nachwuchsspieler in internationalen Begegnungen durchaus mithalten kann. Ich nenne nur das Stichwort UEFA-Auswahl. Bleiben die jungen Leute aber zu lange auf der Reservebank, dann ist eine Leistungstagnation die zwangsläufige Folge.“

Gibt es ein Problem Jung-Alt in Ihrer Mannschaft?

Manfred Pfeifer: „Als Trainer sollte man sich

hüten, dieses Problem in einer Mannschaft hineinzutragen. Für mich laufen elf Mann auf den Rasen, egal, wie alt jeder einzelne ist. Entscheidend ist die Frage, wer gegenwärtig und künftig zu welcher Leistung fähig ist.“

Worauf sind die Leistungsschwankungen zurückzuführen?

Manfred Pfeifer: „Diese krassen Schwankungen innerhalb der 1. Serie und, sogar innerhalb eines Spiels sind Ausdruck mangelnder Konzentration über die volle Distanz. Wir brauchen noch Zeit, um unsere Spielauffassung und technischen Potenzen voll zum Tragen zu bringen.“

Welchen Mannschaftsteil würden Sie als den besten nennen?

Manfred Pfeifer: „Sagen wir es andersherum: Der schwächere Teil hat

27 Gegentrete zugelassen. Aber insgesamt heißt unsere Grundstellung Offensive! Ein 5:3-Erfolg ist uns beispielsweise lieber als ein ‚ermaueretes‘ 1:0.“

Wie kommentieren Sie die schwache Auswärtsbilanz des 1. FC Lok?

Manfred Pfeifer: „Diese Bilanz ist unbefriedigend. In drei Auswärtsspielen (in Magdeburg, Dresden und Halle, d. Red.) erzielten wir den Führungstreffer, wirkten spielbestimmend und mußten dennoch in der 2. Halbzeit durchaus vermeidbare Niederlagen hinnehmen. Sie entsprangen in erster Linie einzeltaktischen Schnitzern. Hinzu kommt, daß den jungen Akteuren doch noch eine gehörige Portion Erfahrung fehlt, daß ihr Selbstvertrauen nicht groß genug ist.“

Welches war das beste, welches das schwächste Spiel Ihrer Mannschaft?

Manfred Pfeifer: „Das schönste gegen den FC Hansa, weil beide das Spiel suchten. Das schwächste gegen den BFC Dynamo, weil unsere Elf total verkrampt und zuviel nebeneinander spielte.“

Was sind die Schwerpunkte der Arbeit in den nächsten Wochen?

Manfred Pfeifer: „Die körperliche Fitneß zu steigern, die Intensität des Trainings kontinuierlich zu erhöhen. Und vor allen Dingen werden wir den Problemen der Einzel- und Mannschaftstaktik breiteren Raum widmen. In der Mannschaft gibt es keine Veränderungen, wir bauen auf unseren derzeitigen Kreis.“

Loks Talente „mausern“ sich



Läßt es oft noch an der Torgefährlichkeit fehlen: Manfred Kupfer (rechts), hier im Duell mit dem Vorwärts-Spieler Pfeffern.



Kraftvoller Offensivverteidiger: Joachim Fritzsche. Links der Zwickauer Gerd Schellenberg.



Begeisterung über einen Torerfolg: Wolfram Löwe, Eberhard Köditz, Wilfried Gröbner und Manfred Kupfer (v. l. n. r.). Fotos: Hänel (2), Lachmann, Kilian

Vier junge Spieler im Stammappebot

... noch geht manches schief

Von Spiel zu Spiel sicherer geworden ● Kapitän Gießner: „Eine Bereicherung für unser Kollektiv“

Die jungen Leute haben nach 13 Punktspielen Erfahrungen gesammelt, sind von Begegnung zu Begegnung gereift. Joachim Fritzsche (19) fiel es noch am leichtesten. „Durch die Juniorenauwahl hatte ich eine gute Voraussetzung. Freilich ist in der Oberliga die Lust rauher“, schätzt der veranlagte Verteidiger ein. Gunter Sekora weist auf einen Umstand hin, der den jungen Leuten den Sprung in die Oberliga erschwert. „Wir stehen renommierten Spielern gegenüber, die genügend Erfahrung und Cleverness haben. Man will in der Regel alles besonders gut machen – und manches geht schief.“

Unsere Serie...

... über die Mannschaften der Oberliga setzen wir mit dem FC Hansa Rostock fort.

Aber die Neulinge lassen sich nicht entmutigen. Das spricht für ihre Einstellung. „Wir wollen und wir müssen noch viel lernen.“ So Wilfried Gröbner, der 21jährige Verteidiger, bisher ein Einsatz in der Nachwuchsauswahl der DDR. Den nötigen Ansporn erhalten sie von allen Seiten, von den Mannschaftskameraden natürlich besonders. Sie sind vorerst zufrieden mit dem, was ihre neuen Mitspieler bieten. Kapitän Peter Gießner schätzt ihre Leistungen ein. „Sie haben alle samt und sonders eine gute Entwicklung genommen, haben sich auch im Kollektiv gut eingelebt. Sie sind für unsere Mannschaft auf jeden Fall eine Bereicherung. Sie müßten allerdings nach meiner Auffassung noch härter an sich arbeiten, um schneller voranzukommen. Dazu gehört beispielsweise auch, die eigene Leistung kritischer einzuschätzen.“

Der Anfang beim 1. FC Lok ist gemacht, der Mut zum Risiko sollte sich bald auszahlen.

unser ARCHIV

(A-Auswahl; 4. Folge)

Einsätze — Name — Club

11 Nachtigall, Rainer (FC Vorwärts Berlin) — 1960/65

60: Mar; 61: Pol; 62: Rum, Mali, Gui; 63: Rum, Eng, Bul, Ung, Ung; 65: Uru.

11 Blochwitz, Wolfgang (FC Carl Zeiss Jena) — 1966/70

66: VAR, Pol, Rum, SU; 67: Nie, Dän, Ung, Rum, Rum; 69: Irak.

10 Wolf, Karl (Wismut Aue) —

1954/57

54: Rum; 55: Rum, Bul; 56: Pol, Ino, Bul; 57: Lux, Wal, CSSR, Wal.

10 Seehaus, Klaus-Dieter (FC Hansa Rostock) — 1963/69

63: Bur; 64: Cey, Gha; 65: Pol; 69: Ita, Wal, VAR, SU, Wal, Itz.

10 Rock, Peter (FC Carl Zeiss Jena) — 1967/70

67: Rum; 68: Pol; 69: Wal, Ita; 70: Pol, Irak, Pol, Nie, Lux, Eng.

8 Ellitz, Werner

(FC Vorwärts Berlin) — 1952/56

52: Pol, Rum; 53: Bul; 54: Rum; 55: Bul; 56: Pol, Ino, Bul.

8 Skaba, Martin

(BFC Dynamo) — 1958/63

58: Rum; 59: Ung; 60: Mar; 61: Ung, Nie, Dän, Mar; 63: Ung.

8 Fritzsche, Harald

(FC Carl Zeiss Jena) — 1962/64

62: Jug, Dän, Jug, Rum; 63: CSSR, Rum, Eng; 64: Gha.

8 Sparwasser, Jürgen

(1. FC Magdeburg) — 1969/70

69: Chi, VAR, SU, Irak, VAR; 70: Irak, Pol, Lux.

7 Unger, Werner

(FC Vorwärts Berlin) — 1954/64

54: Bul; 55: Pol, Nor; 56: Ino, Port; 63: Bul; 64: Cey.

7 Maschke, Herbert

(BFC Dynamo) — 1959/62

59: CSSR, Fin; 61: Dän, Ung, Pol, Mar;

62: Jug.

7 Kalinke, Peter

(FC Vorwärts Berlin) — 1960/61

60: Bul, SU, Fin, Tun, Mar; 61: Ung, Pol.

(Wird fortgesetzt)

Zwei EM-Spiele für Männig und Riedel

Von der Schiedsrichter-Kommission der UEFA wurden — vorbehaltlich eventueller Änderungen — die Schiedsrichter für die bis einschließlich Juni 1971 stattfindenden Begegnungen in der Europameisterschaft festgelegt. Hier die Paarungen und die Namen der Spielleiter:

3. 2. 1971

Belgien—Schottland

3. 2. 1971

Malta—England

17. 2. 1971

Albanien—BRD

17. 2. 1971

Belgien—Portugal

24. 2. 1971

Niederlande—Luxemburg

4. 4. 1971

Jugoslawien—Niederlande

21. 4. 1971

Portugal—Schottland

21. 4. 1971

Nordirland—Zypern

21. 4. 1971

Schweiz—Malta

21. 4. 1971

England—Griechenland

21. 4. 1971

Wales—CSSR

24. 4. 1971

Ungarn—Frankreich

24. 4. 1971

DDR—Luxemburg

25. 4. 1971

Türkei—BRD

9. 5. 1971

DDR—Jugoslawien

9. 5. 1971

Irland—Italien

9. 5. 1971

Zypern—Spanien

12. 5. 1971

Schweiz—Griechenland

12. 5. 1971

England—Malta

12. 5. 1971

Portugal—Dänemark

12. 5. 1971

Albanien—Polen

16. 5. 1971

CSSR—Rumänen

19. 5. 1971

Ungarn—Bulgarien

26. 5. 1971

Finnland—Wales

26. 5. 1971

Schweden—Österreich

26. 5. 1971

Dänemark—Belgien

30. 5. 1971

Irland—Österreich

30. 5. 1971

UdSSR—Spanien

7. 6. 1971

UdSSR—Zypern

9. 6. 1971

Schweden—Italien

9. 6. 1971

Dänemark—Schottland

9. 6. 1971

Norwegen—Bulgarien

12. 6. 1971

BRD—Albanien

16. 6. 1971

Finnland—CSSR

18. 6. 1971

Griechenland—Malta



Günter Männig, Wolfgang Riedel

Sbardella

Italien

Sener

Türkei

Betchirow

Bulgarien

Pintado Viu

Spanien

Bajrami

Albanien

Tschenscher

BRD

Kitabdjian

Frankreich

Colling

Luxemburg

Michaelsen

Dänemark

Hirviniemi

Finnland

Boström

Schweden

Campos

Portugal

Wilson

Nordirland

Krauschwili

UdSSR

Schiller

Österreich

Schulenburg

BRD

Barbulescu

Rumänien

Jones

Wales

Prelja

Albanien

Wright

Nordirland

Machin

Frankreich

Leite

Portugal

Droz

Schweiz

Männig

DDR

Eksztejn

Polen

Sirevaag

Norwegen

Öberg

Norwegen

Biwersi

BRD

Bejar

Finnland

Scheurer

Schweiz

Riedel

DDR

Gow

Wales

Latsios

Griechenland

Srodecki

Polen

Zsolt

Ungarn

Sieger im Wettbewerb: Kreis Flöha

Schiedsrichterkommission
im BFA Fußball
Karl-Marx-Stadt zog Bilanz

Als mobilisierende Kraft für die „Männer in Schwarz“ erweist sich seit Jahren der von der Schiedsrichterkommission im BFA Fußball Karl-Marx-Stadt ausgeschriebene Wettbewerb. Bei der diesjährigen Auswertung wurde ein sehr erfreuliches Fazit gezogen: Mit der Ausbildung sowie dem aktiven Einsatz von 245 neuen Schiedsrichtern konnte die Zielstellung (170) erheblich überboten werden! Darüber hinaus wurden 187 Jungschiedsrichter auf ihre verantwortungsvolle Tätigkeit vorbereitet. So kann das Ausscheiden

von 125 Unparteiischen — vornehmlich auf Grund der Altersbegrenzung — ohne Schwierigkeiten verkraftet werden.

Eine Gegenüberstellung des Wettbewerbsresultates von 1969 rückt die Bilanz des vergangenen Jahres erst ins rechte Licht. Auch für 1969 hatte das Ziel gelautet, 170 Schiedsrichter heranzuziehen — nur 138 Sportfreunde konnten jedoch dafür geworben werden. Im gleichen Zeitraum wurden 113 Abgänge notiert. Auf dem Gebiet der Entwicklung von Nachwuchs-Unparteiischen leistete der Stadtkreis Karl-Marx-Stadt als Schrittmacher vorbildliche Arbeit. Hier erhöhte sich die Zahl der jungen Referees um 32.

Lobenswerte Ergebnisse verzeichnete im zurückliegenden Jahr in erster Linie der Stadtkreis Karl-Marx-Stadt, in dem 39 Neuzugänge zu verzeichnen waren. Die nächsten Plätze belegen die Kreise Auerbach und Flöha mit je 18 sowie die Kreise Klingenthal und Marienberg mit je 17 Zugängen. Völlig unbefriedigend fiel hingegen die Bilanz im Stadtkreis Zwickau aus, in dem kein einziger Schiedsrichter geworben wurde. Mit nur zwei neu in den Spielbetrieb eingereihten Unparteiischen fiel das Resultat im Kreis Annaberg nicht wesentlich günstiger aus.

Um die kontinuierliche Aus- und Weiterbildung der Schiedsrichter zu gewährleisten, enthält das Wettbewerbsprogramm die Forderung, in den einzelnen Kreisen jährlich neun Lehrtage durchzuführen. Dieser Aufgabenstellung kamen zwar 13 Kreise nach, doch nicht unerwähnt darf in diesem Zusammenhang bleiben, daß die zielgerichtete Lehrtätigkeit vielerorts beträchtlich unter dem gestellten Ziel blieb. So dürften in den Kreisen Marienberg und Zschopau (je vier), Auerbach, Annaberg und Hohenstein (je fünf Lehrtage) kaum die Grundlagen für eine weitere qualitative Verbesserung der Leistungen unserer Unparteiischen geschaffen sein. Ganz zu schweigen vom Kreis Brand-Erbisdorf, aus dem bisher überhaupt keine Meldung vorliegt.

Kein Ruhmesblatt ergab die Auswertung des Wettbewerbs auf dem Gebiet des Nichtantretens von Referes zu den Begegnungen im Bezirksmaßstab. So fehlten in 179 Fällen Schieds- und Linienrichter! Zweifellos ein ernsthaftes Signal und ein dringender Appell an das Pflichtbewußtsein der Unparteiischen!

Gesamtsieger des Wettbewerbs wurde der Kreis Flöha mit 403 Punkten. Die weiteren Platzierungen lauten: Stadtkreis Karl-Marx-Stadt 264 Punkte, Kreis Glauchau 250 Punkte, Kreis Auerbach 219 Punkte, Kreis Schwarzenberg 175 Punkte. Für 1970 hat die Schiedsrichterkommission des BFA Fußball Karl-Marx-Stadt wiederum einen Wettbewerb ausgeschrieben, der vor allem auf die Werbung, Ausbildung und den aktiven Einsatz von Unparteiischen orientiert und zugleich das Ziel enthält, die Anzahl der Fehlmeldungen um 20 Prozent zu senken.

HORST HIRSCH



M 1: West Ham United—Leeds United	Tip: 0
M 2: FC Everton—FC Chelsea London	Tip: 1
M 3: Tottenham Hotspur—FC Southampton	Tip: 1
M 4: FC Blackpool—Manchester City	Tip: 1
M 5: Nottingham Forest—Newcastle United	Tip: 1
M 6: Crystal Palace—FC Liverpool	Tip: 2
M 7: Stoke City—West Bromwich Albion	Tip: 0
M 8: Ipswich Town—Derby County	Tip: 1
M 9: Wolverhampton Wanderers—FC Coventry	Tip: 1
M 10: Huddersfield Town—FC Arsenal London	Tip: 2
M 11: Manchester United—FC Burnley	Tip: 1
F 12: Stahl Eisenhüttenstadt—Dynamo Schwerin	Tip: 1
F 13: Motor Wama Görlitz—Vorwärts Cottbus	Tip: 2
F 14: Lok Stendal—Vorwärts Neubrandenburg	Tip: 1

DIE NEUE FUSSBALLWOCHE

Deutscher Fußball-Verband der DDR, Redaktion und Verlag: Sportverlag, 108 Berlin, Neustädtische Kirchstr. 15, Verlagsdirektor: Horst Schubert, Tel. 22 56 51 (Sammelnummer), Fernschreiber: Berlin 011 2833, Sonntags: Druckerei „Tribüne“, Tel. 27 88 31, App. 366, Fernschreiber: Berlin 11 29 11 und 11 29 12. Anzeigen-Annahme: DEWAG-WERBUNG, 102 Berlin, Rosenthaler Str. 23–31, alle DEWAG-Betriebe und Zweigstellen in der DDR und Sportverlag, Druck: (516) Druckerei Tribüne, 1193 Berlin-Treptow, Offsetrotationsdruck, „Die Neue Fußballwoche“ wird veröffentlicht unter der Lizenznummer 206 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates der DDR. Zur Zeit gilt Anzeigenpreisliste 4, Erscheinungsweise: wöchentlich, Einzelpreis: 0,50 Mark, Monatsabonnement: 2,15 Mark, Vertrieb und Zustellung: Post — Postzeitungsvertrieb.

CARL ZEISS JENA

FCC Wiki

DIE NEUE FUSSBALLWOCHE

www.fcc-supporters.org



**Sie
bleiben
dem
Fußball
treu**

HERMANN STÖCKER

Wer den ehemaligen Magdeburger Außenstürmer erstklassigen Formats näher kennt – und der Verfasser dieses Beitrags darf sich dieses Urteil zu eigen machen –, weiß seine Fähigkeiten zu schätzen: Sachlich-kritisches Einschätzungsvermögen, basierend auf den in vielen Jahren aktiver Tätigkeit gewonnenen Erfahrungswerten, ein wohltuend zurückhaltendes Wesen sowie geschickte Einfühlung, auf die es im

Umgang mit jungen Spielern ja in entscheidendem Maße ankommt. Hermann Stöcker (unser Bild), sechsfacher A-Nationalspieler, besitzt also die besten Voraussetzungen, um in seinem Betätigungsgebiet Erfolge zu erringen.

Nach Beendigung seiner aktiven Laufbahn infolge einer langwierigen, äußerst komplizierten Verletzung im Jahre 1969 begann der Magdeburger seine Kenntnisse den Schülern des 1. FCM zu vermitteln. Er selbst schätzt seine verantwortungsvolle Tätigkeit so ein: „Viele stellen es sich relativ leicht vor, wenn sie eine der-

artige Aufgabe übernehmen. Vielleicht deshalb, weil sie fest davon überzeugt sind, aus der eigenen Praxis schöpfen zu können. Geraade im Umgang mit jungen Spielern üben jedoch noch viele andere Dinge einen Einfluß aus. Man muß als ehemaliger Nationalspieler in jeder Hinsicht Vorbild sein — das ist gar nicht so einfach, wie es auf den ersten Blick aussieht.“

Blick aussätzt.
Der 1. FCM weiß die Qualitäten Hermann Stöckers, der inzwischen die Jugend des in der Nachwuchsförderung so erfolgreichen Clubs übernommen hat, hinreichend zu schätzen. „Ein Mann, der sein Handwerk versteht und auf den wir bauen.“ So Günter Behne. In absehbarer Zeit wird Hermann Stöcker sein Trainerstadium beenden – am erfolgreichen Abschluß zweifelt niemand. Ein Tip von ihm – er ist unbedingt zu respektieren: „Ich kann nur jedem jungen Spieler empfehlen, frühzeitig die Grundlagen des Fußballs zu erlernen, denn ein Zeitverlust ist in den meisten Fällen nicht mehr aufzuholen.“ Diesen Rat wird Hermann Stöcker bei seinem fünfjährigen Sohn Ingo bestimmt nicht außer Acht lassen!

das FUWO thema



Von Dieter Buchspieß

Der tragische Zwischenfall im Ibrox-Park von Glasgow, der 66 Todesopfer sowie ungezählte Verletzte zur Folge hatte, rief Erinnerungen an meinen Besuch in der schottischen Hauptstadt im Herbst 1967 wach. Damals, als Dynamo Dresden in der ersten Runde des Wettbewerbs der europäischen Messestädte auf die weltbekannten Rangers traf, die ihrer klaren Favoritenstellung nur mühevoll gerecht werden konnten. Buchstäblich mit dem Schlusspfiff fiel das zweite, siegbedeutende Tor, das den Männern aus dem Ibrox-Park nach dem Dresdner 1:1 den Weg in die nächste Runde frei machte. Ganz zwangsläufig wurde jetzt diese Reminiszenz geweckt. Und auch die Bemerkung meines Kollegen Ken Robertson vom "Scottish Sunday Express" war mir sofort gegenwärtig, mit der er seinerzeit beim Aufstieg zu den hoch über dem Stadion liegenden Presseplätzen auf meine Bedenken über das gefährliche Knarren der alten Wendeltreppe reagiert hatte. „Manchmal geht es mir ähnlich, und ich befürchte fast, sie wird sich eines Tages in ihre Bestandteile auflösen. Hier sind seit Bestehen der Anlage keine nennenswerten Veränderungen getroffen worden.“

Für den schottischen Torjäger Stein gaben die Glasgow Rangers bereits wenige Monate darauf Unsummen aus, um sich mit ihm die Chance zu erhalten, im harten und erbarmungslosen Konkurrenzkampf mit dem Lokalrivalen Celtic weiter zu bestehen. Der wiederholt erhobenen Forderung, Maßnahmen für die Sicherheit der Zuschauer zu treffen, sind sie sowie die meisten englischen Proficlubs bis zum heutigen Tage jedoch nicht nachgekommen. So verwundert es nicht, daß die folgenschwere Katastrophe in der Öffentlichkeit harte Kritik auslöste. „Daily Mail“ bezeichnete die meisten Stadien als hoffnungslos überaltert, die „Times“ wies darauf hin, daß sich keine Instanz für die Sicherheit der Zuschauer verantwortlich fühle. Maurice Miller, schottischer Abgeordneter, sprach es unverhohlen aus: „Die Clubs sollten ihren Anhängern genügend gesicherten Raum geben, anstatt sie wie Tiere zusammenzupferchen!“

Wie hier zusammengefaßt: Vor zwei Jahren hatte ein eigens dafür ins Leben gerufener Ausschuß mit aller Eindringlichkeit darauf hingewiesen, die Clubs müßten sich für die Sicherheit der Zuschauer verantwortlich fühlen. Diese Empfehlung wurde von der Mehrzahl ignoriert – im mit 80 000 Besuchern überfüllten Ibrox-Park (die offiziellen Angaben sprechen von einem Fassungsvermögen von 70 000 Zuschauern) müßten jetzt 66 Menschen dafür mit ihrem Leben bezahlen.



Das war ein Volltreffer!

Gebannt verfolgt der junge Spieler den Flug des Balles, der unhalbar für den gegnerischen Torwart den Weg ins Netz findet. Eine Studie aus der Zwischenrunde um die Potsdamer Bezirksmeisterschaft der Knaben.

Foto: Sturm

wir Gratulieren

Herzliche Glückwünsche übermitteln wir folgenden Spielern der Oberliga, die in dieser Woche ihren Geburtstag feiern: 11. Januar 1943: Lothar Spitzner (Wismut Aue); 14. Januar 1941: Manfred Rump (FC Hansa Rostock); 14. Januar 1942: Wilfried Wustlich (Sachsenring Zwickau); 17. Januar 1946: Horst Kiesewetter (FC Rot-Weiß Erfurt).

Der FC Carl Zeiss Jena bestreitet bis zum Beginn der neuen Saison folgende Freundschaftsspiele: mit einer durch Nachwuchskräfte ergänzten Elf wird am 30. Januar bei Motor Weimar und am 13. Februar in Jena gegen Vorwärts Meiningen gespielt. Am 20. Februar fährt die Meisterelf zu Chemie Buna-Schkopau und empfängt am 27. Februar in Jena ESKA Hildburghausen. Am 3. März steht noch ein Spiel bei Dynamo Gera auf dem Programm.

Einladung aus Schottland

Recht kurzfristig lud der schottische Fußball-Verband die DDR-Nationalmannschaft zu einem Länderspiel für den 27. Januar 1971 nach

Glasgow ein. Wegen der Südamerika-Tournee der DDR-Vertretung konnte unser Verband diesem Termin nicht entsprechen. Er schlug vor, ein Länderspiel zwischen beiden Mannschaften am 18. oder 22. September 1971 in der DDR durchzuführen.

hat sich nunmehr mit dem italienischen Verband geeinigt, das Rückspiel um die Olympia-Qualifikation am 2. Juni 1971 in Italien auszutragen.

Die niederländische Olympiaauswahl wird am 13. und 15. April dieses Jahres zwei Übungsspiele in der DDR aus-

tragen. Partner ist vor-
aussichtlich eine DFV-
Nachwuchsauswahl

Die UEFA führt einen außerordentlichen Kongreß vom 15. bis 18. Juni 1971 in Monte Carlo durch.

Der nächste FIFA-Kongreß wird am 23. August 1972 in Paris stattfinden.

CHANCEN NUTZEN – NOCH HEUTE TOTO SPIELEN